

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

247 (19.12.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag. — Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 222/23. (Dringend Presse.) — Anzeigenannahme: Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 648; Durlach, Pfaffenstr. 49; Ettlingen, Leopoldstr. 3, Tel. 24. — Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40, einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene 40 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 60, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 20 297.

3. Jahrgang / Nummer 247

Karlsruhe, Montag, 19. Dezember 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

Schuman über die Rolle Deutschlands

Der französische Außenminister warnt vor Erhöhung der Kriegsgefahr

BRÜSSEL, 18. 12. (dpa). Den Einbruch Deutschlands in ein vereintes Europa forderte der französische Außenminister Schuman bei einer Kundgebung der katholischen Partei in Brüssel. „Wenn uns dies nicht gelingt“, sagte Schuman, „wird sich ein neues Europa gegen uns bilden, und dann wird Deutschland nicht wieder auf der Seite der Verlierer stehen. Deutschland würde sich keineswegs auf Seiten derjenigen befinden, die wegen äußerster Unfähigkeit zusammenbrechen.“ Schuman betonte, daß Frankreich die Wiederaufrüstung Deutschlands ablehne. Er verabscheue den Gedanken, daß man Deutschland mit Vorrang Waffen und militärische Ausrüstung liefern könnte, die die westlichen Demokratien für ihre eigene Verteidigung so dringend bräuchten. Im übrigen würde die Aufrüstung Deutschlands eine

Herausforderung der Sowjetunion und eine Erhöhung des Kriegsrisikos bedeuten.

„Wir müssen zu den leitenden Persönlichkeiten im jetzigen Westdeutschland Vertrauen haben“, fuhr Schuman fort. „Vor allem dürfen wir nicht warten, denn Deutschland wird nicht zögern, auf dem Wege zu seiner Wiedererstarung voranzuschreiten, oder es wird sich andere Wege suchen.“ Zur Frage der französischen Sicherheitswünsche sagte Schuman, eine bessere Garantie als Besetzung und Ruhrstapel wäre es „wenn man Deutschland dazu bringen könnte, daß es von ganzem Herzen und ohne Hintergedanken den Anschluß an die friedlichen europäischen Organisationen und die europäische Wirtschaft anstrebt“.

In einer Pressekonferenz erklärte Schuman: „Gegenwärtig kommt es darauf an, alle Länder abwehrkräftig zu machen, die eine absolute Garantie bieten, demokratische und friedliebende Nationen zu sein. Die Wiederaufrüstung Westdeutschlands aber könnte ein Vorwand für die Sowjetunion werden, ihre jetzt konsistente Politik zu ändern.“ Schuman warnte davor, der deutschen Jugend etwas „vom alten Geschmack“ wiederzugeben. „Deutschland selbst will keine Wiederbewaffnung. Eine Uniform kann eine große Rolle dabei spielen, selbst wenn es eine europäische Uniform wäre.“

Auf die Frage, ob die jetzigen Besatzungstruppen in Deutschland ausreichen, antwortete Schuman: „Es sind Elitetruppen. Aber man plant jetzt auch manches andere, was nicht so sehr auf eine zahlenmäßige Verstärkung hinausläuft. Waffen und Ausrüstung sind wichtiger.“

Neue polnische Beschuldigungen

WARSAU, 18. 12. (dpa). Der Sprecher des polnischen Außenministeriums behauptete, daß der von der französischen Polizei verhaftete polnische Vizekonsul gefoltert worden sei. „Die polnische Regierung ist sich darüber im Klaren“, erklärte der Sprecher, „daß der von der französischen Polizei verhaftete polnische Vizekonsul unschuldig ist und daß französische Polizeibeamte ihn einer Tortur unterworfen haben, weil sie ihn zu einem Geständnis bringen wollten, das ihn und andere Polen belastet.“ Szczerbinski wird von den französischen Behörden der Spionage beschuldigt. Die polnische Nachrichtenagentur PAP gab außerdem bekannt, daß Bazyl Busikow, einer der in Polen verhafteten französischen Staatsbürger, ein Geständnis abgelegt habe, demzufolge er für Frankreich Spionagedienste geleistet habe. Er habe in dem am Freitag in Wrocław (Breslau) begonnenen Spionageprozeß ausgesagt, daß er seit Mai 1948 einem französischen Spionagering in Polen angehört.

Davis zu Fuß nach Deutschland

PARIS, 18. 12. (dpa). Mit einem Rucksack, einer Aktentasche, einem Schlafsack und seiner Reiseschreibmaschine machte sich Garry Davis am Samstag auf den Weg nach Deutschland. Die erste Etappe seines Weges legte er mit der Pariser Untergrundbahn zurück. Ueber Straßburg will sich Garry Davis an die Kehler Rheinbrücke begeben. Er hat die Absicht, auf dem französischen Brückenkopf solange zu kampieren, bis er die Einreiseerlaubnis nach Deutschland erhält. Die alliierten Behörden

Haben Sie richtig getippt?

VfR Mannheim — VfB Stuttgart	4:1
Stuttgarter Kickers — SV Waldhof	4:0
SpVgg Fürth — VfB Mühlburg	1:1
Kickers Offenbach — Eintr. Frankfurt	6:2
Jahn Regensburg — 1. FC Nürnberg	1:2
FSV Frankfurt — Bayern München	ausg.
Schwaben Augsburg — 95 Schweinfurt	1:0
1860 München — BC Augsburg	1:0
Hamburger SV — VfL Osnabrück	5:1
Horst Emscher — Schalke 04	2:1
Rotweiß Essen — Bor. Dortmund	2:1
ASV Ebingen — FC Freiburg	2:2
SV Tübingen — VfL Konstanz	3:1
VfL Schweningen — Sportfr. Lahr.	3:1

In Deutschland hatten die Erteilung eines Einreisevisums für Garry Davis abgelehnt. — Das Allied Permit Office in Paris hatte die Ablehnung damit begründet, daß „verantwortliche Stellen in Deutschland“ das Gesuch abgelehnt hätten. — „Meiner Ansicht nach ist das Volk selbst die einzige verantwortliche Stelle, wenn die Menschenrechte auch nur die geringste Bedeutung haben“, sagte Garry Davis dazu. „Ich werde darum das deutsche Volk selbst um die Erlaubnis bitten, sein Land zu betreten.“ Von Seiten der deutschen Behörden verlautet jedoch, daß man Davis' Einreise nicht in den Weg legen werde.

Ulbricht statt Pieck

BERLIN, 18. 12. (dpa). Die Präsidentskanzlei der Sowjetzone teilte mit, daß Wilhelm Pieck entgegen der ursprünglichen Ankündigung nicht zu den Feierlichkeiten anlässlich Stalins Geburtstag nach Moskau fahren wird, da dringende Staatsgeschäfte, die seine Anwesenheit in Berlin forderten. An seiner Stelle wird der amtierende Ministerpräsident Walter Ulbricht mit der Delegation nach Moskau reisen. Die Delegation flog am Sonntag von Berlin ab.

Angebliches Geständnis Kostoffs

Der bulgarische Kommunistenführer bereits hingerichtet

SOFIA, 18. 12. (dpa). Der kürzlich zum Tode verurteilte frühere stellvertretende bulgarische Ministerpräsident Traitscho Kostoff wurde am Freitag hingerichtet. In einem vom Präsidium der bulgarischen Nationalversammlung herausgegebenen Kommuniqué heißt es, daß Kostoffs Gnadengesuch verworfen wurde, weil man keine strafmildernden Gründe habe finden können.

Der frühere stellvertretende bulgarische Ministerpräsident Kostoff, der sich während seines Prozesses im Gegensatz zu seinen Mitangeklagten in den Hauptanklagepunkten als nicht schuldig bekannt hatte, soll vor seiner Hinrichtung ein Schuldbekenntnis abgelegt und ein Gnadengesuch eingereicht haben. Die amtliche bulgarische Nachrichtenagentur Bulagence behauptete am Freitag, Kostoff habe in einem Schreiben an das Präsidium der bulgarischen Nationalversammlung um Gnade gebeten und zugegeben, daß sein ursprüngliches Schuldbekenntnis doch wahr gewesen sei. Das während seiner Untersuchungshaft abgelegene Schuldbekenntnis hatte Kostoff im Verlaufe des Prozesses widerrufen. Laut Bulagence heißt es in dem Schreiben Kostoffs an das Präsidium der bulgarischen Nationalversammlung: „Im letzten Augenblick ist mir klar geworden, daß meine Haltung vor Gericht falsch war. Ich habe eingesehen, daß mein Verhalten

der bulgarischen Volksrepublik Schaden und ihrer Regierung einen Makel anhaften könnte. Sein Auftreten während des Prozesses sei auf seine Nervosität und seinen krankhaften Ehrgeiz als Intellektueller zurückzuführen. Er empfinde aufrichtige Reue für seine Verbrechen und betrachte sein Urteil als völlig gerecht. Sollte sein Todesurteil aufgehoben werden, so wolle er für den Rest seines Lebens versuchen, das dem bulgarischen Volke zugefügte Unrecht wieder gutzumachen.“ Der Kostoff-Prozeß hat bei dem Propagandafeldzug für die am Sonntag bevorstehenden Parlamentswahlen eine große Rolle gespielt. Da bulgarische Volk wählt am Sonntag seine Kandidaten für die „vaterländische Front“.

Orkanartiger Sturm über Süddeutschland

Böen bis zu 90 km Geschwindigkeit — Ein Todesopfer

KARLSRUHE, 18. 12. (SWK). — Am Samstag nachmittag war der Landstreich im Raume Mannheim — Heidelberg — Karlsruhe — Baden-Baden ein besonderes Zentrum schwerer orkanartiger Stürme, mit peitschenden Regenschauern begleitet. Es handelte sich dabei um die Ausläufer einer großen Kaltfront, die von einem Tief westlich Norwegens aus-

gingen und im Laufe des Samstag nachmittag und der Nacht zum Sonntag in großer Breite Südwestdeutschland in der Nord-Süd-Richtung überquerten. Der Wetterdienst Karlsruhe hatte schon gegen 10 Uhr vormittags an die Polizei eine Sturmwarnung gegeben.

Die Böen erreichten teilweise eine Geschwindigkeit bis zu 90 km Std. Der lebhaft vorweihnachtliche Straßenverkehr gerade am Samstag nachmittag wurde durch den Sturm hindurch mit unverminderter Gewalt tobenden Sturm in den Städten Südwestdeutschlands mit einem Schläge unterbrochen und teilweise gänzlich jahrelang. Man fürchtete mit Recht Zwischenfälle durch herabfallende Ziegel, einstürzende Mauern oder Ruinenreste.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen aus den verschiedenen Gebieten des südwestdeutschen Raumes deckte der Sturm zahlreiche Neubauhäuser wieder ab, entwurzelte schwere Bäume, zu deren Beseitigung jeweils die Feuerwehren alarmiert werden mußten, brachte verschiedentlich starke Schutzmauern zum Einsturz, so bisher zweimal in Karlsruhe auf der Karlstraße bzw. im Stadtteil Grünwinkel, und verursachte empfindliche Störungen infolge Oberleitungsbruchs bei Straßen- und Ueberlandbahnen.

Leider forderte der Sturm, der erst in den Nachtstunden abtaute, auch ein Todesopfer. In Stuttgart wurde eine Frau von den einströmenden Massen einer Buine erschlagen.

Neues Verbot militärischer Verbände

BONN, 18. 12. (UP). Die Alliierte Hohe Kommission hat überraschend ein Gesetz verabschiedet, das alle militärischen und halb-militärischen Organisationen in Westdeutschland verbietet. Verstöße gegen dieses Gesetz werden mit Strafen bis zu Lebenslänglicher Haft geahndet. Der Gesetzentwurf wurde von den drei Hohen Kommissaren John McCloy (USA), Sir Brian Robertson (Großbritannien) und Andre Francois-Poncet (Frankreich) während einer regulären Sitzung auf dem Petersberg unterzeichnet. Das Gesetz, von dem niemals vorher in den Erörterungen der gesetzgeberischen Pläne der Hohen Kommission die Rede war, verbietet folgende Arten von Organisationen: Militärische Organisationen, Halb-militärische Organisationen, Organisationen von Kriegsteilnehmern und Nationalsozialistische Organisationen.

Blücher in die Ruhrbehörde entsandt

BONN, 18. 12. (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer hat den drei alliierten Hohen Kommissaren in einem Brief die Ernennung des Vizekanzlers und ERP-Ministers Franz Blücher zum deutschen Vertreter in der Ruhrbehörde bekanntgegeben.

308 Millionen Finanzausgleich

BONN, 18. 12. (dpa). Der vom Bundesrat gebilligte Entwurf eines Gesetzes über den Finanzausgleich ist jetzt dem Bundestag zugegangen. Er sieht Ausgleichsbeträge in Höhe von 308 Millionen DM vor, die in der Zeit vom 1. Oktober 1949 bis zum 31. März 1950 von den Ländern Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden aufgebracht werden müssen. Diese Zuschüsse erhalten Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Die Beitragszahlungen, die sich gleichmäßig auf die sechs Monate verteilen, betragen für Bremen 55 Millionen, Hamburg 106 Millionen, Nordrhein-Westfalen 80,5 Millionen und Württemberg-Baden 64,5 Millionen. Bayern erhält 45 Millionen DM, Hessen 20, Niedersachsen 90, Rheinland-Pfalz 43 und Schleswig-Holstein 110.

Urteil über Manstein heute

HAMBURG, 18. 12. (UP). Das Urteil über den ehemaligen deutschen Feldmarschall Erich von Manstein, der sich als letzter deutscher Heerführer vor einem Alliierten Tribunal wegen Kriegsverbrechen zu verantworten hatte, wird am heutigen Montag gesprochen werden. Die Anklage gegen Manstein umfaßt 17 Punkte. Unter anderem wirft man ihm die Beteiligung bzw. Mitwisserschaft an der von der Gestapo durchgeführten Massenhinrichtung von mehr als 100 000 Juden, Kommunisten und anderen Sowjetbürgern sowie an der illegalen Erschießung von Partisanen und Geiseln vor.

Reimann zur Wiederaufrüstungsdebatte

SCHWENNINGEN, 18. 12. (dpa). Der KPD-Vorsitzende Max Reimann bezweifelte auf einer Kundgebung in Schweningen, die Aufrichtigkeit des Bundeskanzlers in seinen Erklärungen zur Remilitarisierung. „Ich kenne den Politiker Adenauer seit 1920 und weiß sehr gut, was dieser geschleihte Politiker arbeitet. Was heute gesagt ist, das wird morgen in anderen Worten ins Gegenteil verkehrt. „Adenauer“, so sagte Reimann, „stamme aus der gleichen Schule wie von Papen und ich glaube keinen zu beleidigen, wenn ich ausspreche: Er ist einer der besten Jesuiten Westdeutschlands“.

Welt-Rundschau

PARIS. In der Waffenfabrik von Chatelleraut (Zentralfrankreich) kam es zu kommunistischen Demonstrationen gegen zwei deutsche Ingenieure. Die beiden Waffenspezialisten sollten im Auftrag des französischen Kriegsministeriums dort gelagerte frühere deutsche Maschinengewehre reparieren. — SUTTON COLDFIELD (Midlands). Die britische Rundfunkgesellschaft BBC nahm in Sutton Coldfield bei Birmingham den stärksten Fernsehsender der Welt in Betrieb. Der Sender hat eine Reichweite von 185 Kilometern. — WASHINGTON. Schwere Beschuldigungen gegen die kommunistische Parteiliste in den USA hat die amerikanische Sicherheitspolizei (FBI) vor dem Senatsuntersuchungsausschuß für Rechtsfragen erhoben. — AMMAN. Der Beschluß der UN-Vollversammlung über die Internationalisierung Jerusalems sei Theorie und undurchführbar, erklärte König Abdullah von Jordanien, der bisher zur Entscheidung der Vereinten Nationen in dieser Frage geschwiegen hatte. — NEW YORK. Mehr als 1500 deutsche Studenten, Juristen und Politiker werden im Laufe des kommenden Jahres zu Studierreisen nach den USA eingeladen werden. — TOKIO. Die Streiklage in Japan hat sich zum Wochenende weiter verschärft. Nach dem Streik der Eisenbahner und der Seelente hat jetzt auch die Verkehrsgewerkschaft mit einem Ausstand gedroht. Die Arbeiter fordern Lohnserhöhungen und Neujahrsgratifikationen. (Alle hier nicht gezeichneten Nachrichten „dpa“)

Tumult um Gutkaes

FRANKFURT, 18. 12. (dpa). Auf einer Kundgebung der „Vereinigung zur Wahrung demokratischer Rechte“ (VWR) kam es am Sonntag im Zirkus Althoff in Frankfurt am Main zu Tumultszellen. Durch Zwischenrufe und mehrfachen Sturm auf die Rednertribüne zwangen Arbeiter, Beamte und Angestellte der Stadt Frankfurt den Gründer der VWR, Johannes Gutkaes seine Behauptung zurückzunehmen, daß die städtischen Angestellten „auf Kosten der Steuerzahler“ in Urlaub führen. Daraufhin verließen die meisten Anwesenden die Versammlung. Gutkaes hatte am Freitag aus einem Flugzeug über der Stadt Flugblätter abwerfen lassen, die diese Behauptung enthielten.

Bayernpartei ist siegessicher

KULMBACH, 18. 12. (dpa). „Im kommenden Jahr wird die Bayernpartei die Macht in Bayern übernehmen“, erklärte der Landesvorsitzende Dr. Josef Baumgartner auf einer Kreisversammlung der Bayernpartei in Kulmbach. Zu dem neugegründeten Heimat- und Königsbund sagte Dr. Baumgartner, daß die wichtigste Frage für Bayern heute die Wiederherstellung seiner Eigenstaatlichkeit und der Abschluß eines Staatsvertrages mit dem Bund sei, denn Bayern müsse von der Bonner Verfassung loskommen. Es sei dabei eine sekundäre Frage, ob als Monarchie oder Republik. Es wäre ein Unglück für den bayrischen Staat und ein schlechter Dienst für den monarchistischen Gedanken, wenn der neugegründete Heimat- und Königsbund schon von Anfang an durch Angriffe auf politische Parteien die Königsfrage in den täglichen Streit hineinziehen würde. Die Freiheit Bayerns müsse über alle Parteien hinweg erkämpft werden.

Kämpfe in Indochina

SAIGON, 18. 12. (dpa). 130 Kilometer südwestlich von Saigon fanden in der letzten Woche schwere Kämpfe zwischen französischen Truppen und Streitkräften der indochinesischen Unabhängigkeitsbewegung „Vietminh“ statt. Das französische Oberkommando in Indochina gab bekannt, daß der französische Stützpunkt Cauke vier Tage lang heftigen Angriffen ausgesetzt war. Der Rundfunksender der Vietminh-Bewegung sprach von „schweren Verlusten“ der französischen Einheiten.

Sowjetisch-chinesischer Pakt?

MOSKAU, 18. 12. (UP). Der Besuch des chinesischen Kommunistenführers, Mao Tse, in Moskau, bedeutet, nach Ansicht ausländischer Beobachter in der sowjetischen Hauptstadt, daß eine wichtige Verlaubarung über die sowjetisch-chinesischen Beziehungen zu erwarten ist. Diplomatische Kreise sind der Ansicht, daß mit dem Abschluß eines Freundschafts- und gegenseitigen Hilfe-Paktes zwischen der Sowjet-Union und dem kommunistischen China gerechnet werden kann.

Flüchtlingsboot vor Malmö gestrandet

STOCKHOLM, 18. 12. (dpa). Die schwedische Küstenbewachung rettete 30 Flüchtlinge aus der Sowjetzonenrepublik, deren Fischerboot vor Malmö auf Grund gelaufen war. Der jüngste Passagier war ein drei Monate alter Säugling. Das Boot hatte unterwegs einen Motordefekt und war in der schweren See lange hilflos herumgedreht, bis es schließlich auf Grund lief. Wenige Stunden nachher landeten bei Skillinge an der schwedischen Ostküste weitere 13 Deutsche. Sie hatten in einem Boot, das für höchstens 5 Personen berechnet ist, für die Überfahrt in dem stürmischen Wetter drei Tage gebraucht.

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Der ERP-Vertrag

W. K. Nach der Unterzeichnung des Marshallplan-Vertrages erklärte ERP-Minister und Vizekanzler Blücher unserem Korrespondenten, daß die Bundesrepublik durch das geschlossene Abkommen den USA keine Sicherheiten gebe, weder in der Form einer Staatsbürgerschaft noch von anderen Objekten. Der Vertrag stelle nichts weiter als eine reine Verschuldung Deutschlands dar.

In Bonn kommentiert man diese Abmachungen dahingehend, daß in der Zukunft von amerikanischer Seite eine weitere Förderung des deutschen Exportes zu erwarten sei. Es ergebe sich daraus zwangsläufig, daß zumindest die Reparationsleistungen aus der laufenden Produktion sich keinesfalls erhöhen dürften.

Zur politischen Seite des ERP-Vertrages ist man in Bonn allgemein der Ansicht, daß er die neue Linie der USA-Deutschlandpolitik die sich seit einigen Monaten abzeichnet, bezeugt unterstreicht. Es wird dies als ein amerikanisches Zeichen gegenüber dem Osten angesehen, wodurch das Abkommen eine nicht zu unterschätzende außenpolitische Note erhalten hat.

Mit der Unterzeichnung des Vertrages haben die Amerikaner überdies einen Präzedenzfall geschaffen, der einer de-facto-Anerkennung der deutschen Souveränität gleichkommt und als ein erster Schritt zur Beendigung des formellen Kriegszustandes betrachtet werden kann.

Blücher in der Ruhrbehörde

W. K. Die Tatsache, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer den ERP-Minister und Vizekanzler Blücher als den deutschen Vertreter in die Ruhrbehörde entsandt hat, läßt wesentliche Rückschlüsse auf die Politik zu, die man deutscherseits in der Ruhrbehörde einzuschlagen gedenkt, denn die Ernennung Blüchers scheint eine Bestätigung der bisherigen Haltung Adenauers zur Ruhrbehörde zu sein.

Tausend Waggon Geschenke für Stalin

Von der Stecknadel zur Lokomotive, vom Kinderwagen bis zum Lebenselixier, alles zu seinem 70. Geburtstag

MOSKAU. (dpa). Stalins 70. Geburtstag, der am 21. Dezember im gesamten sowjetischen Einflußbereich als außergewöhnlicher Festtag begangen werden soll, ist seit Tagen Hauptthema der sowjetischen Presse. Schon jetzt werden die zahllosen Geschenke verzeichnet, die aus allen Teilen der Sowjetunion und aus den Satellitenstaaten an Stalin geschickt werden sollen.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, meint man auch in kommunistischen Kreisen Bonns, und weist dabei auf die große Zahl der eingegangenen Geburtstagsgeschenke für Joseph Stalin hin. Kommunisten in vielen Städten des Rheinlandes sollen beantragt haben, Straßen nach Stalin zu benennen, aber selbst die Optimistischen unter ihnen hegen kaum Hoffnung, daß auch nur eine einzige Straße den Namen Stalins erhalten wird.

Allein 300 Schallplatten mit Musik und Text der Internationale und der neuen Nationalhymne der deutschen Ostregierung sind hergestellt worden, ebenso mit Wagnermusik, wie auch Hitler sie bevorzugte. In der Ostzone wird eine Stalin-Briefmarke herauskommen. Sie zeigt, sicherem Vernehmen nach, Stalin hinter dem Pflug. Ueber 400 Ehrenkäse und Diplome liegen zum Versand nach Moskau bereit, um Stalins Geburtstagstisch zu zieren.

Artikel über unmoralische Zustände in Deutschland ruft Entrüstung hervor

MÜNCHEN (dpa). Der Münchner Redakteur Max Kolmsperger wies entrüstet die Behauptung zurück, daß er die Unterlagen für eine in der New York Herald Tribune erschienene Artikelserie „Zusammenbruch der deutschen Moral“ geliefert habe, die in der deutschen Bevölkerung großes Aufsehen erregte.

und am vergangenen Donnerstag ist von Berlin aus ein Flugzeug mit der Gabe der deutschen Ostregierung nach Moskau geflogen. Die ostzonale Post ist mit Glückwunschkarten und Glückwünschen so überschwemmt worden, daß jetzt eine Sperre für Glückwunschkarten nach Moskau verfügt wurde.

In Paris wurde in der vergangenen Woche die Aufstellung der Geburtstagsgeschenke der Kommunistischen Partei Frankreichs für Stalin eröffnet. Die „Humanité“ schreibt in einer Reportage über die Ausstellung: „...und dann besichtigt man die Ausstellung, welche eine Ausstellung, meine Freude! Mit welcher Begeisterung, mit welcher brennender Herzlichkeit hat unser Volk seine Dankbarkeit und seine Liebe für Stalin ausgedrückt.“

In der Tat sind die Dinge, die die französischen Kommunisten von ihrer Partei zu spenden veranlaßt wurden, sehr mannigfaltig. Stalins Weinkeller wird in Zukunft nach Eintreffen der zahlreichen Flaschen und Kisten einer der reichhaltigsten sein. Er hat ferner Gelegenheit, nach Eingang der ihm gewidmeten Tabakspfeifen jeden Tag eine neue anzuruchen. Zum Teil sind die Geschenke auch sehr originell. Stalin wird kaum wissen, was er mit einem Rennrad mit tiefgebogener Lenkstange oder dem Werk eines kommunistenfreundlichen Sonntagmalers aus Südfrankreich anfangen soll.

Sachsen schenkt Stalin gläserne Menschen

Das Land Sachsen will Stalin auf Vorschlag der Belegschaft des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden zu seinem Geburtstag eine gläserne Frau und einen gläsernen Mann schenken. Die Figuren bestehen aus einer durchsichtigen Kunststoffmasse, die einen Ueberblick über die inneren Organe des menschlichen Körpers ermöglicht.

Artikel über unmoralische Zustände in Deutschland ruft Entrüstung hervor

doimetscher tätig war, nennt als Gewährsmann für diese Angaben den Münchener Redakteur Kolmsperger. Die Zahl von 90 Prozent sei ihm von deutschen Ärzten, Lehrern und geistlichen bestätigt worden. Auch die Ehe zu Dritt sei heute in Deutschland wegen des Männermangels weit verbreitet. Kolmsperger erklärte hierzu, daß er Frank gut kenne und ihn häufig getroffen habe. Es sei aber lediglich in einer Abendgesellschaft einmal ein Witz über das betreffende Thema erzählt worden.

mittlung von Geburtstagsgeschenken von Deutschen an Stalin protestiert. In einem Protestschreiben an die Hamburger KPD, fordern die ehemaligen Kriegsgefangenen, daß die Deutschen ihre Geschenke an die eigenen Landsleute in der Ostzone senden sollten.

Neues Präparat soll sein Leben verlängern

Sowjetische Wissenschaftler haben nach den Angaben eines sowjetischen Oberleutnants ein Präparat erfunden, das ein längeres Leben ermöglichen soll. Wie dieser Offizier in der Berliner Humboldt-Universität im Sowjetsektor erklärte, soll auf Wunsch des sowjetischen Volkes und des Weltproletariats Stalin damit als erster länger am Leben erhalten werden.

Erhöhter Walfang zu Ehren Stalins

Radio Moskau meldete, daß die sowjetische Walfangflotte in der Antarktis zu Ehren des 70. Geburtstages von Joseph Stalin ihre Fangergebnisse um 60 Prozent erhöhen.

Heuß will nichts geschenkt haben

BONN (UP). Bundespräsident Heuß und Frau Heuß wären nach einer Mitteilung der Präsidentskanzlei dankbar, wenn von Glückwünschen und Geschenken zu Weihnachten und zum neuen Jahr an sie abgesehen würde. „Sie bitten dringend, während der Feiertage der vielen Notleidenden zu gedenken und ihnen zu helfen.“

Deutschland-Rundschau

Stuttgart. Der Musik-Clown Grock hat dem Direktor des Stuttgarter Metropol-Theaters mitgeteilt, daß er bereit sei, mit ihm einen Gastspielvertrag abzuschließen. Grock, der im November in Paris ein neues Programm herausbrachte, will vor Stuttgart noch in der Schweiz auftreten. — Heidelberg. Bundespräsident Heuß nahm am Samstag in Heidelberg an der Einweihung der wiedererbauten Friedrichsbrücke teil. — München. Im „historischen“ Saal des Sterncker-Bräu veranstaltete der aus der Sowjetzone geflüchtete frühere SED-Funktionär Peter Abel eine erste Versammlung der „Deutschen Volksfront“.

(Alle hier nicht gezeichneten Nachrichten „dpa“)

Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter. Chef vom Dienst: Josef Werner. Verlag: Süd-deutsche Allgemeine Zeitungs-Verlag GmbH. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr.

Die gesegneten Hände

Novelle von Peter Ruß

Der Mai stand herrlich über dem Land. Die Sonne hatte die Knospen der Bäume und Sträucher aufgebrochen, und die Blüten in ihrer bunten Farbigekeit breiteten eine wahre Frühlingsweltnacht über die Erde. Man atmete das Erwachen und Werden der Natur, wohin man auch kam. Bald würde der junge Wein seinen schwermüden Blütenduft über die Täler tragen und das letzte Erwachen bis in das kleinste, verborgenste Halmlein rufen.

Die Aeste der Kirschen am Hang waren wie mit Schnee bedeckt. Tausendfach, millionenfach, unüberschaubar war das Blütenmeer, das wogte und brandete, als wolle es die Strahlen der Sonne in sich aufsaugen und sie mit der Blüte zu Früchten bündeln, damit sie süß und kräftig werden. Um den Turm der Ruine kletterten wieder die Steinadler des felsenerklüfteten Tales, spähend und suchend, wo sie das beste Aas für ihre Jungen finden könnten.

Nur wenige kamen durch den Kamin bis auf die Bergplatte, die wie eine Kanzel ins Land

hinausragte. Die Meisten, die diesen Versuch machten, mußten umkehren, und wenn sie sich allzusehr in splitternde Streine vorgewagt hatten, ohne vorwärts und rückwärts zu kommen, dann gelitten ihre Hilferufe über das Land, alles in Angst und Schrecken jagend, was denn jetzt wieder für Unheil geschehen sei. Für die Buben der Täler waren solche Stunden von nachhaltiger Wirkung.

Nun hätte das Signalhorn zum erstmaligen für dieses Jahr durchs Tal. Aengstlich stürzten Frauen und Mütter auf die Straße, Ausschau nach dem Unglück zu halten. In diesem Jahr schien es früh zu sein. Sie strichen sich das strähnige Haar aus den scharfgeschnittenen Gesichtern, eilten vors Dorf, legten die Hände über die Augen, als Schutz gegen die gleißende Sonne, und lugten zur Felswand hinüber. Nichts war zu sehen. Die Sonne stand um diese Zeit auf höchster Höhe und ein Frieden lag im Tal, wie man ihn in dieser unheimlichen Form bisher selten verspürte.

Auch die Männer, die den Hornrufen sonst gleichgültig gefolgt waren, waren unruhig und ausgerechnet heute von einer Haat, als seien sie selbst vom Schicksal gefordert. Aber das machten die Bergler nicht. Für sie war das Einsteigen in die Felswand eine Versuchung Gottes, und da sie am allerwenigsten danach

strebten, hier ihr Leben zu beschließen, versuchten sie sich im Rettungswerk. So wurden sie mit den Tücken ihrer Felsen auch vertraut, und die Sehnsucht, ihre Berge von innen zu kennen, wurde gestillt, ohne daß sie das Schicksal zu beschwören brauchten. Nun eilten sie kopflos durcheinander, etwas, was man nie an ihnen kannte, und versuchten so schnell wie möglich zum Kamin zu kommen, wo das Unheil geschehen war.

Pötzlich, fast unvermittelt, als habe sie die ganze Tragik dieser Stunde zu tragen, sprang eine Frau aus dem Knäuel der Frauen, reckte die Arme in die Luft und schrie wie eine Verzweifelte. Ihre Stimme schnitt jedem, der sie hören mußte, wie ein Messer ins Herz. Die Frauen standen wie angewurzelt. Es lief ihnen kalt über den Rücken. Mancher blieb das Herz für einen Bruchteil einer Sekunde stehen. Krampfhaft fuhren ihre Hände in die Herzgrube, als wollten sie den Schmerz verhalten, der eben durch sie hindurchging.

„Was ist mit dir?“ — „Starke, sehnige Bauernhände hatten sie gepackt. Drei bis vier Frauen. Die Verzweifelte konnte nicht mehr weiter. „Meinen Bub“, schrie sie, „meinen Bub hat's gepackt... Meinen Bub!...“ Dann sackte sie in sich zusammen. Die Frauen blickten entsetzt. Was sollten sie tun? Verängstigt, von einer furchtbaren Pein ge-

trieben, wandten sich einige ab und spähten hinaus zum Kamin. Dort war es still und tot wie immer. Sie mochten spähen wie sie wollten, sie sahen nichts. Nur oben, im ewigen Blau des Frühlingshimmels, nicht mehr um den Turm der alten Ruine, sondern über dem Horst ihrer Jungen, zogen die Steinadler ihre Bahn, mit acharfem Auge Wache haltend, wer ihre Jungen holen und wen sie anstoßen mußten, damit er mit zerschmetterten Knochen in der Felswand liegen bliebe.

Es dauerte Stunden, bis das Rettungswerk beendet war. Langsam kamen die Männer der Bergwacht den schmalen Weg zum Burghof hinauf. Sie kamen in gemessenem Schritt. Ueber die Bahre hatten sie ein Tuch gebreitet, das dem Verunglückten Schutz vor der Sonne geben sollte. Das Schlimmste war also doch noch nicht geschehen. Der Junge lebte noch. Gott sei Dank. Die Frauen standen wie angewurzelt, als seien sie fruchtbare Bäume dieser Landschaft, die sich zur Blüte sehnten. Keine wagte sich aus der Gruppe hervor. Nur die Eine, die Verzweifelte von heute mittag, hatte man nach Hause geschafft. Steif und ungelockt, die Köpfe zur Erde gesenkt, setzten sie sich hinter der Bahre. Ernst und verschlossen gingen alle diesen schweren Weg zur Grete; so hieß die Verzweifelte, um den Verunglückten bei ihr abzuladen.

Vom Kirchturm läutete die siebente Stunde. Als sie vor der Türe des Fachwerkhäuschens hielten, hörten sie nichts mehr von Wehklagen und Leid. Des Berglers Grete hatte sich mit ihrem Schicksal abgefunden. Stumm öffnete sie die schwere Tür. Mit gläsernen Augen und erstickender Kehle sah sie allem zu. Vor Jahren ist ihr Mann, der zähe, pflichtbewußte Bergler, im Kamin geblieben.

Fortsetzung folgt

Das Spiel des Tages endete unentschieden

Erster Nürnberger Auswärts-Erfolg - Hohe Niederlage der Waldhöfer - Meistermannschaften von Mannheim und Offenbach siegreich

Oberliga Süd:

SpVgg. Fürth — VfB Mühlburg	1:1
VfR Mannheim — VfB Stuttgart	4:1
Offenbach — Eintracht Frankfurt	6:2
Regensburg — 1. FC Nürnberg	1:2
Schwaben Augsburg — Schweinfurt	1:0
München 1860 — BC Augsburg	1:0
Stuttgarter Kickers — Waldhof	4:0
FSV Frankfurt — Bayern München	ausgef.
SpVgg. Fürth	13 7 4 2 31:16 18:8
SV Waldhof	15 7 4 4 31:27 18:12
VfB Mühlburg	13 6 4 3 20:15 16:10
VfR Mannheim	14 6 3 5 24:23 15:13
FSV Frankfurt	13 4 6 3 16:14 14:12
VfB Stuttgart	13 5 4 4 21:20 14:12
Schweinfurt 05	15 5 4 6 19:18 14:16
Eintr. Frankfurt	15 5 4 6 28:30 14:16
Kickers Offenbach	13 5 3 5 23:25 13:13
1860 München	14 6 1 7 19:19 13:15
BC Augsburg	14 5 3 6 22:32 13:15
Bayern München	12 5 2 5 23:23 12:12
Schwab. Augsburg	13 5 2 6 15:24 12:14
1. FC Nürnberg	13 4 3 6 21:22 11:15
Jahn Regensburg	15 4 3 8 23:25 11:19
Kickers Stuttgart	13 2 6 5 25:28 10:16

Oberliga West:

RW Essen — Borussia Dortmund	2:1
Horst/Emscher — Schalke 04	2:1
Alemannia Aachen — Duisburger SV	3:3

Oberliga Nord:

Concordia Hamburg — Elmsbüttel	ausgef.
Hamburger SV — VfL Osnabrück	5:1
Werder Bremen — Arm. Hannover	ausgef.
Eintr. Braunschweig — Bremer SV	1:3
VfB Oldenburg — VfB Lübeck	3:3
Hannover 96 — Bremerhaven 93	1:1
Göttingen 05 — FC St. Pauli	1:3
Hamburger SV	12 33:13 20:4
FC St. Pauli	13 27:16 18:8
Eintr. Braunschweig	13 24:19 17:9
Conc. Hamburg	12 26:25 15:9
Bremerhaven 93	14 28:33 15:13
Werder Bremen	13 35:21 14:12
VfB Oldenburg	13 20:22 14:12
Elmsbüttel	11 14:8 13:9
VfL Osnabrück	12 24:24 12:12
Arm. Hannover	11 13:14 10:12
Göttingen 05	13 19:25 10:16
Holstein Kiel	10 15:11 9:11
Hannover 96	11 16:24 9:13
VfB Lübeck	11 13:27 8:16
Harburger TB	13 18:31 6:20
Bremer SV	12 16:30 6:16

Nordliga:

1. FC Kaiserslautern — FV Engers	13:0
VfL Neustadt — ASV Oppau	2:0
Trier/Kürenz — FK 03 Pirmasens	1:1
ASV Landau — Phönix Ludwigshafen	2:0
Mainz 05 — Eintracht Trier 05	1:1
Wormatia Worms — TuS Neuendorf	3:0
SpVgg. Andernach — VfR Kaiserslautern	2:1
Wormatia Worms	14 46:6 27:1
FC Kaiserslautern	11 72:9 20:2
TuS Neuendorf	11 37:10 18:4
Phön. Ludwigshafen	13 25:28 17:9
FK Pirmasens	12 27:19 15:9
ASV Landau	13 24:35 14:12
SV Andernach	12 31:23 13:11
VfR Kaiserslautern	13 34:35 13:13
VfL Neustadt	12 28:27 13:13
Mainz 05	12 18:31 10:14
Engers	12 21:46 8:16
ASV Oppau	13 14:36 8:18
Trier/Kürenz	12 23:30 7:17
Eintracht Trier	13 24:39 7:19
Weisenau	13 21:42 5:21
VfR Kirm	13 14:59 5:21

Südliga:

SV Rastatt — ASV Villingen	7:0
Friedrichshafen — SV Hechingen	1:1
SV Tübingen — VfL Konstanz	3:1
ASV Ebingen — Freiburger FC	2:2
SSV Reutlingen — Offenburger	6:2
Schwenningen — Sportfreunde Lahr	3:1
SC Freiburg — SV Kuppenheim	2:2

Eishockey:

EV Tegersee — HC Augsburg	ausgef.
EV Füssen — SC Rissersee	abgebr.
Krefelder EV — EK Köln	2:4

Waldhofs Spitzenposition war nur von kurzer Dauer, denn beim Letzten Kickers Stuttgart mußten die Mannheimer Vorstädter eine klare und mindestens in dieser Höhe unerwartete Niederlage einstecken. Die nach Verlustpunkten am günstigsten stehenden Vereine, SpVgg Fürth und VfB Mühlburg, standen sich im wichtigsten Spiel des Tages im Fürther Ronhof gegenüber. Durch das Unentschieden wahrten beide Teams ihre Chancen und Fürth, das ein Spiel mehr wie Mühlburg ausgetragen hat, übernahm nun wieder die Tabellenführung. Eine überraschend klare Niederlage mußte auch der VfB Stuttgart beim Deutschen Meister in Mannheim einnehmen. Auch der Südmeister Kickers Offenbach erspielte sich gegen die Frankfurter Eintracht einen hohen Sieg. Den ersten Auswärtserfolg in dieser Saison erfocht der 1. FC Nürnberg beim Neuling in Regensburg, 1860 München verbesserte seine Tabellenposition durch einen doppelten Punktgewinn über den in letzten Spieltagen unbesiegt gebliebenen BC Augsburg, aber auch Schwaben Augsburg bereicherte sein Punktekonto durch einen Sieg über den alten Rivalen Schweinfurt um zwei Zähler. Das Treffen FSV Frankfurt — Bayern München fiel wegen Unbespielbarkeit des Frankfurter Platzes aus.

Mühlburg unterstrich in Fürth seine Spielstärke

Bechtel erzielte das Führungstor — Schade den Ausgleich

Mit größter Spannung sah man dem Ausgang des Fürther Führungsspiels gegenüber. Beide Mannschaften mußten am letzten Sonntag auf eigenem Platz durch Remispartien unerwartet je einen Punkt abgeben und hatten sich für dieses Spiel besonders viel vorgenommen. Die Aktiven der Karlsruher Vorstädter stiegen durch die Tatsache, das Hauer wieder mit von der Partie sein konnte. Dafür fehlte allerdings Rastetter und auch Lehmann war noch nicht einsatzfähig. Ihren bisherigen schönen Auswärtserfolgen, zu denen in erster Linie die Siege in Augsburg und Regensburg sowie die Punkteteilungen in Frankfurt und Waldhof zu zählen sind, fügten die Mühlburger mit dem 1:1 in Fürth einen neuen an. Beide Mannschaften setzten sich voll ein, sodaß das Ergebnis den Leistungen gerecht wird. Wohl hatten die Gastgeber streckenweise mehr vom Geschehen, erzielten auch ein Dutzend Eckbälle, doch blieb die Mühlburger Hintermannschaft stets Herr der Lage. In den ersten 45 Minuten machte sich der böige Wind recht nachteilig bemerkbar, und lediglich ein bombiger 40-m-Schuß von Bechtel fand den Weg ins Fürther Netz. Nach dem Wechsel klappte das Zusammenspiel auf beiden Seiten besser, doch hatte besonders in diesem Abschnitt Fürth eindeutig mehr vom Geschehen. Aber erst ein Weitschuß von Schade, der sich gegen den überragenden Mühlburger Stopper Gärtner nie durchsetzen konnte, brachte den Gleichstand. Neben Gärtner müssen auf Mühlburger Seite vor allem Hauer und Fritscher erwähnt werden. Fürth hatte in Göttinger seinen besten Mann.

Schlupflicht leuchtete dem Tabellenführer heim

SV Waldhof kam bei Kickers Stuttgart 0:1 unter die Räder

Selbst die größten Optimisten hatten nicht geglaubt, daß den Stuttgarter Kickers ein 4:0-Sieg gegen die Waldhofbuben glücken würde. Die Rollen waren geradezu vertauscht, denn die Kickers spielten auf, als ob sie der Tabellenführer wären. Die Gastelf nahm das Spiel offensichtlich zu leicht und mußte schließlich diese hohe Niederlage einstecken. Der Stuttgarter Altinternationale Edmund Conen dirigierte seine Halbstürmer meisterhaft mit Stellvorlagen nach vorne und durch geschicktes Spiel in die Breite wurde die Waldhofdeckung auseinandergerissen. Nach einer Viertelstunde nutzte Pflum eine kurze Rückgabe von Rößling aus und schon hieß es 1:0. Vier Minuten vor dem Halbspieß erhöhte Stehlik auf 2:0. Nach der Pause waren die Kickers weiter tonangebend, konnten aber erst eine Viertelstunde vor Schluß wiederum durch Stehlik den dritten Treffer anbringen. In der 86. Minute fiel das schönste Tor durch einen Rückzieher von Grziwok.

Formanstieg des VfR Mannheim

VfB Stuttgart wurde 1:4 reingelegt

Einen derart überlegenen Sieg des Deutschen Meisters hatte niemand von den 10.000

HSV festigte seine Position

Hoher Hamburger Sieg über Osnabrück — Auch St. Pauli erfolgreich

Altmeister HSV setzte in Hamburg gegen VfL Osnabrück die Serie der hohen Torquoten mit einem 5:1 Sieg fort. Das unter denkbar ungünstigen Platz- und Witterungsverhältnissen ausgetragene Spiel sah die Hamburger in ausgezeichnete Kondition und taktischer Überlegenheit. Ihr bis zum Abpfiff beibehaltenes kraftvolles Angriffsspiel stempelte die Elf auch zum verdienten Sieger. Rohrberg (zwei) Harden und Adamkiewicz sorgten für den Torregen, nachdem der Osnabrücker Mittelfeldspieler Meyer einen Treffer für die Rotosen vorgelegt hatte. Für die Gäste erzwang Vetter beim Stande von 3:0 das Ehrentor. Mrusek verhinderte durch glänzende Abwehrparaden eine noch höhere Ausbeute der HSV. Rund 10.000 Zuschauer hielten trotz Regen und Hagelschauer wacker aus. Nach zwei vergeblichen Versuchen, einem Unentschieden und einer Niederlage, konnte

fenbacher Außenläufer Schmidt und Magel im Mittelfeld fest und gaben von dieser Zeit an das Spielgeschehen nicht mehr aus der Hand. Da die Verteidigung sowie Torhüter Ricker sicher arbeiteten, hatte die Eintracht kaum mehr eine Chance. Offenbach hatte im Sturm auf Buhtz und Weber verzichtet und dafür Wirsching und Baas eingesetzt. Picard stand im Schatten des Eintrachtstoppers, schoß aber immerhin drei Tore. Eine gute Leistung bei Frankfurt bot Schieth, der auch die beiden Eintracht-Treffer erzielte.

Siegesserie der „Löwen“ hält an

1860 München — BC Augsburg 1:0

In sechs Spielen holten sich die Münchener „Löwen“ sechs Siege und stellten damit eine stolze Bilanz auf. Das knappe Resultat gegen BC Augsburg kann keinesfalls über die starke Überlegenheit der Münchener hinwegtäuschen. Es war großes Pech für die Platzelf, daß nicht bereits bei Halbzeit ein klarer Vorsprung feststand. Augsburg hatte insofern Pech, als der Verteidiger Kneidel in der 11. Minute ein Eigentor schoß. Beide Mannschaften spielten nach verschiedenen Systemen. Die Löwen zeigten sich in ihrem alten Stil, während der BCA mit zurückgezogenem Mittelstürmer operierte. Bei Augsburg sind Torwart Klingler sowie Mittelfeldspieler Hillner hervorzuheben. Schlump enttäuschte. 1860 München hatte seine besten Leute im Sturm. Neben vielen vergebenen 60er-Torgelegenheiten gab es auch zwei Lattenschüsse durch Brück und Kottner sowie in der 13. Minute ein Tor von Brück, das jedoch infolge Abseitsstellung nicht anerkannt wurde.

Zuschauern erwartet. Der Erfolg fiel ergebnismäßig zu hoch aus. Ein Sieg der Mannheimer war jedoch verdient, da die Angriffsreihe des VfR weitaus gefährlicher war als diejenige des VfB. Die Stuttgarter begingen den Fehler, ihre beiden besten Stürmer Schlienz und Barufka als Läufer einzustellen. Schlienz wurde zwar seiner Aufgabe gerecht, aber Barufka als Stopper blieb gegenüber dem Mannheimer Mittelfeldspieler Loettke meist im Nachteil. Es gab überraschte Gesichter, als die Stuttgarter bereits in der 12. Minute durch Baltinger in Führung gingen. Umgehend gleich aber Loettke durch Kopfball aus. Eine Freistoßvorlage verwandelte Stiefvater in der 27. Minute ebenfalls durch Kopfball zum 2:1-Halbzeitstand.

Nach dem Wechsel kam Mannheim immer besser ins Spiel und sicherte seinen Sieg durch Treffer von Isacker und Loettke.

Beim Sieger war Keuerleber als Mittelfeldspieler und alle Stürmer an dem Erfolg gleichmäßig beteiligt.



Nach der Rekordquote von 201000 DM für 1 Wetter nun
der Weihnachts-Sonderwettbewerb
 mit vielen Gewinnern und reizvollen Erleichterungen
8 Spiele in jeder 12er-Tipreihe nach freier Wahl
8 richtige Tips = I. Rang, 7 richtige Tips = II. Rang
 4 von den 12 ordentlichen Spielen müssen in jeder Tipreihe ausgelassen werden.
 Für die Ersatzspiele besteht Tip-Pflicht.
WÜRTT./BAD. SPORT-TOTO

Süddeutscher Fußballverband wieder gegründet

Huber-München 1. Vorsitzender — Bad Dürkheimer Gründungsversammlung verlief harmonisch und hatte hohes Niveau

Im Namen des süddeutschen Fußball-Ausschusses eröffnete der erste Vorsitzende Huber die Gründungsversammlung des alten neuen süddeutschen Fußball-Verbandes am 17. Dezember in Bad Dürkheim. Unter den Gästen waren unter anderem der Generalsekretär der DFB, Dr. Xandry, der 2. Sekretär Schaffner und verschiedene ehemalige Vorstandsmitglieder des alten SFV zu bemerken. Genau 9.30 Uhr begann die mit Spannung, aber wohl auch von den meisten süddeutschen Fußball-Vereinen so sehnsüchtig erwartete und gewünschte Gründungsversammlung in dem schönen pfälzischen Kurort. 155 Delegierte aus 7 Verbänden waren hierzu erschienen. Südbaden hatte 8 Stimmen, Nordbaden 10, Bayern 48, Hessen 28, der südwestdeutsche Fußballverband 13, Nord-Württemberg 15, Württemberg-Hohenzollern 10, die süddeutsche Oberliga 16 (allerdings waren nur 2 Vertreter erschienen, nämlich Franz für den 1. FC Nürnberg und Weig für Schwaben Augsburg), die Zonenliga Nord 11 (hier waren 10 anwesend) und die Zonenliga Süd 16 (13 waren jedoch nur da). Zum Versammlungsleiter wurde einstimmig Huber, München, gewählt, der, das muß ihm ausdrücklich bestätigt werden, in geschickter, aber auch sachlicher Form alle auf der Tagesordnung stehenden Punkte wie Feststellung der Anwesenheit, Süddeutscher Fußball-Verband, Beratung des Satzungsentwurfs, Wahl der Vorstandschaft und Verschiedenes glatt ins Ziel brachte. Gespannt war man natürlich, wie sich das in Bad Dürkheim versammelte süddeutsche Fußball-Kremium zur Süddeutschen Oberliga stellen würde. Nicht wie erwartet, versuchten etwa die Delegierten der kleineren Vereine die Handlungsweise der Süddeutschen Oberliga, über die man geteilter Meinung sein kann, zu geißeln, sondern mit überraschendem Verständnis, bei dem klar und deutlich der Wille zu einer einzigen großen süddeutschen Fußballfamilie hervortrat, wurden in dem 22 Paragraphen umfassenden Satzungsentwurf die nun einmal notwendigen Sicherheiten für unsere Vertragspieler-Vereine eingebaut und fast immer — das sei hier ausdrücklich betont — einstimmig von der Versammlung angenommen. Gerade die Vertreter des bayrischen Fußball-Verbandes betonten immer wieder, daß den noch fernstehenden 14 süddeutschen Oberliga-Vereinen mit Dr. Walther an der Spitze die Tür noch offen stehe.

Bei dem großen Vertrauen und der starken Sympathie, die dem bisherigen 1. Vorsitzenden des Süddeutschen Fußball-Ausschusses Huber (München) von den Anwesenden von Anfang an entgegenbrachte, war es nicht weiter schwer zu erraten, wer der erste Vorsitzende des SFV werden würde. Bereits um 15.30 Uhr waren die oft schwierigen Satzungsentwürfe verabschiedet und Huber einstimmig zum 1. Vorsitzenden des SFV gewählt. Mit Tränen in den Augen dankte Huber für das entgegengebrachte Vertrauen. Sein sehnsüchtiger Wunsch für die Zukunft sei Einigung im Süddeutschen Fußball herbeizuführen. Um die Verbundenheit zwischen dem alten und dem neuen SFV besonders zu dokumentieren, wurde der letzte Vorsitzende des alten FfV (Fürth) ebenfalls einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt. Für die Besetzung des vorgesehenen 3. Vorsitzenden kamen drei Vorschläge ein: Strobel (Württemberg), Fahrbach (Pfalz) und Linnenberg (Hessen). Linnenberg zog seine Kandidatur jedoch zurück. Mit 100 Stimmen gegen 50 für Strobel wurde Fahrbach (Ludwigshafen) schließlich zum 3. Vorsitzenden gewählt. An und für sich war es erstaunlich, in welcher kurzer Zeit die 155 Delegierten in konzentrierter Arbeit all die bereits oben aufgeführten Punkte der Tagesordnung abwickelten. Bei aller Freude über den wiedererstandenen stolzen Süddeutschen Fußball-Verband darf jedoch nicht übersehen werden, ohne dabei negative Kritik üben zu

wollen, denn von diesem Fußball-Parlament hätten sich manche politische Parlamente bzw. Landtage eine Scheibe abschneiden können, — daß so wichtige Kernfragen wie z. B.: Was wird aus der Spruchkammer der Süddeutschen Oberliga, die ja eine eigene Rechtsprechung im Rahmen des SFV darstellt, das Spiel-system: Wann übernimmt der SFV auch die Betreuung der ersten Spielklasse?, sowie: Wem gehört das Geld, das aus dem Verkauf der Oberligaterminalste vorhanden ist, verschoben bzw. nicht erörtert wurden. Wie uns der erste Vorsitzende Huber in einem Gespräch mitteilte, hofft er all diese äußerst wichtigen, noch ungelösten Fragen in aller Kürze klären zu können. Huber hat einen gesunden Optimismus, eine imponierende Tatkraft. Seine Hoffnung geht dahin, daß die Oberliga-Vereine von selbst kommen werden. Zum Schluß dieser wirklich erfreulichen ersten Nachkriegs-Zusammenkunft aller süddeutschen Fußball-Verbande kam allerdings noch einmal zum Ausdruck, daß die zahlreichen kleinen Vereine bei dieser Versammlung eindeutig den Beweis erbracht hätten, daß sie auch satzungsmäßig den Oberligisten ihre gewünschten Vorrechte einräumen. In diesem

Zusammenhang fielen jedoch auch harte Worte gegen den Chef der süddeutschen Oberliga Dr. Walter und seinen Hintermann Landauer (Bayern-München), wie sich Kraus (Fürth) ausdrückte. Hubers bisherige Vermittlungen mit der süddeutschen Oberliga seien zweifellos als Schwäche ausgelegt worden. Wenn die Oberliga Dinge zu diskutieren ablehne, die bisher von ihr beanstandet wurden, so sei das eine recht merkwürdige Auffassung.

Im übrigen wurden in verschiedenen Wahlen als Schatzmeister Linnenberg (Hessen) mit 97 Stimmen gewählt, dem Rechtsausschuß steht Müller (Stuttgart) vor, allerdings gegen 29 Stimmen, die von den bayrischen Delegierten kamen. Jugendausschuß-Vorsitzender wurde Lang (Nürnberg), erfreulicherweise ein noch ebenfalls junger Praktiker und schließlich wurde der altbewährte Schiedsrichter Weingärtner (Offenbach) zum 1. Vorsitzenden des Schiedsrichter-Ausschusses bestimmt.

Das Haus des süddeutschen Fußballes ist in Bad Dürkheim im Rohbau fertig gestellt worden. Die Zeit wird zeigen, ob es auch entsprechend seiner äußeren Fassade eine ebenso erfreuliche Innenausstattung erhält.

Schmeichelhafter Tübinger Sieg in Konstanz

Ebingen knöpft FC Freiburg einen Punkt ab — Rastatt distanzierte Villingen

Im wichtigsten Spiel der Südliga behielt der SV Tübingen über den VfL Konstanz mit 3:1 die Oberhand und setzte sich damit auf den bisher von den Konstanzern gehaltenen zweiten Tabellenplatz. Die Grundlage dieses schmeichelhaften Erfolges schuf die konsequent deckende Tübinger Hintermannschaft. Die Gäste konnten zwar den größten Teil der Spielzeit überlegen gestalten, zeigten sich aber sehr unentschieden. Eine schwache Partie lieferte der Freiburger FC, der in Ebingen verdient einen Punkt lassen mußte. Beide Freiburger Tore entsprangen krassen Deckungsfehlern. Mit einer überzeugenden Leistung wartete der SV Rastatt auf. Der hohe 7:0-Erfolg über Villingen entsprang einer ausgezeichneten Mannschaftsleistung. Unerwartet sicher wurde die SpVgg. Offenburg mit 6:2 vom SSV Reutlingen, der nunmehr den vierten Tabellenplatz belegt, niedergehalten. Der VfL Schweningen unterstrich durch einen klaren 3:1-Erfolg über die Sportfreunde Lahr seine ansteigende Form. Die enttäuschten Lahrer hatten nach dem Wechsel dem elanvollen Spiel

der Schweningener nichts gleichwertiges entgegenzusetzen. Mit einer gerechten Punkteverteilung endete das Treffen SC Freiburg gegen den SV Kuppenheim. Obwohl die SG Friedrichshafen gegen Hechingen das Spielgeschehen jederzeit in der Hand hatte, entführten die Gäste auf Grund ihrer aufopfernd kämpfenden Hintermannschaft einen Punkt.

Eintracht Singen	14	39:13	22:6
SV Tübingen	11	26:9	18:4
SSV Reutlingen	12	28:14	18:6
VfL Konstanz	13	32:15	18:6
FC Freiburg	14	28:21	17:11
FV Rastatt	13	28:17	16:10
ASV Ebingen	13	19:19	15:11
Sportfr. Lahr	13	17:20	13:13
ASV Villingen	12	23:27	11:13
SC Freiburg	14	28:33	10:18
Trossingen	12	18:18	9:15
Schweningen	12	23:27	9:15
SV Kuppenheim	12	16:34	9:15
Friedrichshafen	13	13:28	9:17
SV Offenburg	13	8:23	8:18
Hechingen	13	17:45	2:24

Badische Handball-Verbandsliga

Gummimann Thome, der Held des Tages

Spitzenreiter Rot schlägt Weinheim 14:1 — Ruppige Leutershausener unterlagen in Rintheim mit 5:9

Am dritten Dezembersonntag fielen in den sechs Begegnungen der Bad. Handball-Verbandsliga 74 Tore. Am erfolgreichsten schnitt der Spitzenreiter Rot ab, da Torsteher Thome gegen Weinheim nur einen Treffer zuließ, während die Stürmer 14 Mal ins Schwarze trafen. Unglücklich kämpfte Beiertheim, das den Gästen aus Ketsch mit dem knappen Ergebnis von 4:6 Sieg und Punkte überlassen mußte. Leutershausen versuchte in Rintheim seine mangelnde Spielstärke durch Ruppigkeiten auszugleichen, doch gelang es dem Gastgeber trotzdem, einen sicheren Sieg herauszuspielen. Die beiden Mannheimer Exmeister, SV Waldhof und VfL Neckarau, bewiesen durch ihre Erfolge über St. Leon bzw. Seckenheim, daß wieder mit ihnen zu rechnen ist. Bretten vermochte auch den Gästen aus Birkenau nichts anzuhängen und dürfte bereits jetzt als Absteigskandidat feststehen.

Rintheim — Leutershausen	9:5
Beiertheim — Ketsch	4:6
Bretten — Birkenau	2:8
Rot — Weinheim	14:1
Neckarau — St. Leon	7:4
Waldhof — Seckenheim	9:5

Beiertheim — Ketsch 4:6
Nach einem vielversprechenden Start der Beiertheimer Elf, die einen 2:0-Vorsprung durch Tore von Baumann und Speck heraus-

gespielt hatten, zeigte es sich, daß den Einzelkämpfern der schwere Boden mehr zu schaffen machte, als den Ketscher Gästen. Dadurch kamen die Beiertheimer um naheliegende Erfolge. Ueber den Ausgleich hinweg gelang Ketsch, das mit seinen Torwürfen mehr Glück hatte, eine 2:3-Pauseführung. Im Verlauf der zweiten Halbzeit zeigte es sich, daß Ketsch als die glücklichere Elf nach und nach durch seine gesamte Fünferreihe (Krupp, Schmeisser, Lemberger, Dornbach und Schuhmacher) zu Torerfolgen kam, die von Speck und Baumann nicht mehr aufgeholt werden konnten.

Rintheim — Leutershausen 9:5
Es ist bedauerlich, daß das Spiel nach den ersten guten Ansätzen von einigen Leutershausener Spielern in ein unsporliches Fahrwasser geleitet wurde. Erfreulich nur, daß sich Spieler wie Jägerle und Schrödersecker an den Unsportlichkeiten nicht beteiligten und ihre Kameraden, vor allen Dingen die Abwehrspieler, zu einer fairen Spielweise aufzuforderten. Fünf zerrissene Rintheimer Trikots und ebensovieler arg mitgenommenen Rintheimer Spieler, darunter auch wieder Kuhnle, sollen nicht nur am Rande vermerkt bleiben.

Mit einem Aufsetzer brachte Kuhnle seine Elf in Führung, um diese in wenigen Minuten auf 2:0 zu schrauben. In rasantem Durchbruch erzielte Erb das dritte Tor. Eine Fehlabgabe des Leutershausener Torwarts an Göckel verwertete dieser, ehe der Torhüter wieder zwischen den Pfosten stand, zum vierten Treffer. Jägerle und Schrödersecker verkürzten bis zur Pause auf 4:2. Nach Wiederanspiel hatte Leutershausen den Wind zum Bundesgenossen. Der Rintheimer Torhüter zeigte einige prächtige Paraden. Auch ohne die beiden verletzten Grimm hielt die Rintheimer Verteidigung den Leutershausener Sturm in Schach. Kuhnle vergrößerte den Vorsprung auf 5:2 und Dürr erzielte das 6:2. Jägerle verringerte den Vorsprung auf 6:3. Ein von Göckel an die Latte geschossener 13 m kam zu diesem zurück. Von drei Spielern bedrängt, mußte Göckel mit zerrissenem Trikot verletzt vom Platze getragen werden. Den nun verhängten 13 m verwandelte Kuhnle sicher. Das von Schrödersecker erzielte Gegentor gab der Mannschaft wieder Auftrieb, doch gegen die Rintheimer Abwehr und das

Kirrlach übernimmt wieder die Spitze

Staffel 1: Weingarten — Hagfeld 2:0, Frankonia — Kirrlach 0:1.

Kirrlach	27:12	17:3	Knieling	7:18	9:13
Frankonia	25:8	16:8	Odenheim	9:20	8:12
Daxlanden	21:5	15:3	Eggenstein	12:19	8:14
Weingarten	16:14	12:8	Hagfeld	14:19	7:13
Forst	24:20	11:11	Südstern	12:24	5:13
Neureul	18:11	10:10	Wiesental	17:30	4:16

Das abgebrochene Spiel Wiesental — Südstern ist in der Tabelle nicht gewertet. — Das Wiederholungsspiel Odenheim — Hagfeld findet am 8. 1. 50 in Odenheim unter Platzaufsicht statt.

In der Staffel 1 kamen am Sonntag nur zwei Spiele zur Durchführung, wobei die wichtigste Begegnung auf dem Frankoniaplatz stattfand. Durch einen knappen 1:0-Erfolg übernahm Kirrlach wieder den ersten Platz, wobei der spielentscheidende Treffer aus einem Eigentor von Rodzki resultierte. Obwohl die Gastgeber mehr vom Geschehen hatten, blieb es bis zum Schlußpfiff bei diesem Ergebnis. In einem harten Spiel nutzte Weingarten den Platzvorteil durch Tore von Sinn und Ahl mit einem 2:0-Erfolg.

Kantersieg des KFV

Staffel 2: Birkenfeld — Etilingen 2:1, KFV — Berghausen 8:0, Ispringen — Königsbach 0:2, Durlach-Aue — Erisingen 2:1.

KFV	42:5	29:0	Königsbach	12:15	9:11
Mühlacker	22:14	15:5	Ispringen	18:22	8:12
Grötzingen	28:21	14:6	Berghausen	11:23	7:11
Etilingen	17:14	12:8	Söllingen	30:27	7:13
Dillweissenst.	24:23	10:10	Erisingen	14:25	5:17
Birkenfeld	21:23	10:10	Durlach-Aue	13:39	3:17

Das abgebrochene Verbandsspiel Etilingen — Berghausen ist in der Tabelle nicht gewertet.

Ein Schützenfest gab es auf dem KFV-Platz, wo Berghausen Gegner des Altmeisters war. Der KFV befand sich wieder in guter Spielleune und ging bereits nach drei Minuten durch Stephan in Führung. Bis zum Pausenpfiff erhöhte Ott (2) und Kittlitz II auf 4:0. In der 60. Minute setzte Kittlitz II den Torregen fort. Horn, Stephan und nochmals Kittlitz II stellten das Endergebnis her. Etilingen führte bis zur 88. Minute 1:0. Ein Mißverständnis der Hintermannschaft führte zum Gleichstand und schließlich verurteilte Etilingens rechter Verteidiger ein Eigentor, das den Sieg der Gastgeber bedeutete. Zur Abwechslung kam auch Durlach/Aue wieder einmal zu einem doppelten Punktepaar. Wenz und Entorf waren für die Einzelkämpfer. Bauer für Erisingen erfolgreich. Königsbach holte sich in Ispringen durch ein 2:0 Sieg und Punkte.

Berlin:

Alemannia — Südring	1:1
Viktoria 89 — VfB Britz	2:0
Wacker 04 — VfL Nord	6:1
Tasmania — Union Oberschöneweide	0:5

Bretten — Birkenau 2:8

In Bretten fanden sich zwei gleichwertige Mannschaften auf dem Spielfeld. Lediglich der überlegenen Wurfkraft von K. Guldner, der mit seinen Strafwürfen einen durchschlagenden Erfolg hatte, war es zu verdanken, daß die Gäste aus Birkenau zu diesem eindeutigen Erfolg kamen. Die Tore von Bretten erzielten Hunzinger und Gräber. K. Guldner (5), Reck (2) und Hoffmann waren die Torhüter von Birkenau.

TV Rot	13	110:57	23:3
SpVgg Ketsch	12	106:61	21:3
KSG Birkenau	13	111:60	21:5
Leutershausen	12	129:101	17:7
TSV Rintheim	13	124:86	17:9
62 Weinheim	14	97:107	12:18
VfL Neckarau	9	53:57	8:10
SV Waldhof	11	82:126	8:14
St. Leon	13	82:111	6:18
TuS Beiertheim	12	73:96	6:18
98 Seckenheim	12	63:113	3:21
TSV Bretten	11	96:110	2:20

Bezirksklasse

Staffel 3: Etilingen — Grünwinkel 8:5, Mühlacker — Tsch. Durlach 7:4, Linkeheim — Fr.Sp. u.Sp.Vgg. Karlsruhe verl.

Mühlberg	129:57	18:4	FrSpSpVg	71:88	10:12
Daxlanden	104:74	17:5	Durlach	96:89	9:13
Brötzingen	82:82	17:5	Mühlacker	82:91	9:13
Linkehm.	94:83	16:5	Bulach	85:114	6:14
Etilingen	83:76	13:9	KTV 48	53:113	3:19
Pforzheim	88:94	10:12	Grünwinkel	76:118	2:20

Staffel 4: Forst — Spöck 8:3, Oberhausen — Oestringen — 11:1, Philippsburg — Kirrlach 1:2, Odenheim — Bruchsal 11:3.

Forst	66:40	18:4	Spöck	61:86	10:14
Odenheim	99:40	17:3	Bruchsal	48:72	9:13
Kronau	58:53	12:6	Philippsb.	50:57	8:14
Kirrlach	55:40	12:10	Neuthard	41:48	6:12
Oberhaus.	75:66	10:12	Oestringen	39:91	4:18

Die Spiele Neuthard — Bruchsal und Neuthard Kirrlach zu denen Neuthard nicht angetreten ist, sind für Neuthard mit 0:0 Toren als verloren zu werten.

Sepp Weiler, Toni Brutscher, Heini Klopfer, Rudi Gering, Erich Sattler und Günther Meers wurden nach Abschluß des ersten Ausscheidungsringens als Teilnehmer der vom 29. Dezember bis 1. Januar in der Schweiz stattfindenden Sprunglaufkonkurrenzen von deutscher Seite nominiert. Die genannten Skiläufer werden in Lenzerheide, Davos, Arosa und St. Moritz starten.

Dortmunder „Borussen“ scheiterten in Essen

Horst Emscher steuert der Halbzeitmeisterschaft entgegen

Der Vorstoß des westdeutschen Fußballmeisters Borussia Dortmund zur Spitze in der Oberliga West wurde am Sonntag in Essen von Rotweiß mit 2:1 gestoppt. Da Horst-Emscher im Gelsenkirchener Lokalderby sich mit 2:1 gegen Schalke 04 durchsetzte, bleibt die SpVg Erkenschwick immer noch mit 20:10 Punkten in Führung. An zweiter Stelle steht nunmehr mit 19:7 Punkten die Elf von Horst-Emscher, die somit gute Aussichten auf den Herbstmeister hat. Alemannia Aachen schaffte auf eigenem Platz gegen den Neuling Duisburger SV wieder nur eine Punkteteilung und mußte sich mit einem 3:3 begnügen.

Nach den letzten schlechteren Spielen gaben nur wenige der 12 000 Essener Zuschauer ihrer Mannschaft eine Chance gegen Borussia Dortmund, umso mehr da Rotweiß auf Gottschalk infolge einer Mandeloperation verzichten mußte. Dennoch gelang den Platzherren mit 2:1 ein Sieg und die große Überraschung des Tages. Essen nahm gegen den schnellen Dortmunder Sturm Wientjes mit zur Deckung zurück und hatte mit dieser Taktik Erfolg. Zunächst machten die überlegenen Borussen den Eindruck, als wenn sie nur mit halber Kraft spielten. Ein plötzlicher Vorstoß brachte durch Kleins das 1:0 für Essen, aber schon im Gegenang glich Kasperski aus. In der zweiten Hälfte spielte Essen offensiver. Das von Kleins geschossene Siegestor hielt die ausgezeichnete Essener Deckung fast 40 Minuten lang bis zum Schlußpfiff.

Unter den Augen von Bundestrainer Herberger landete Horst-Emscher vor 25 000 Zu-

schauern einen verdienten 2:1-Sieg über den Lokalrivalen Schalke 04. Die Schalcker drückten ihre anfängliche Überlegenheit in der 22. Minute durch ein Tor von Behring aus, mußten sich aber mit fortschreitender Spielzeit der besseren Kondition der Horster beugen. Dabei nutzte auch die Zurücknahme des Halbrechten Jahnle nichts, der zusammen mit Dargaschewski die gefährliche Horster Flanke Klodt/Sense ausschalten sollte. Die beiden Tore für die Platzherren erzielte Linksaußen Sahm. Beim ersten Ball hielt Kwiatkowski den nassen Ball nicht fest, und beim entscheidenden Treffer hatte er gegen Sahms Kopfball keine Rettungsmöglichkeit. Bundestrainer Herberger bezeichnete den verdienten Horster Sieg als einen Erfolg der besseren Ausdauer.

Erkenschwick	15	21:17	20:10
Horst-Emscher	13	26:13	19:7
Bor. Dortmund	13	26:17	18:8
Preußen-Dellbrück	15	28:19	18:12
Rotweiß Essen	13	32:22	15:11
Schalke 04	14	33:27	15:13
SV Duisburg	14	29:25	15:13
1. FC Köln	14	27:31	14:14
Hamborn 07	15	23:26	14:16
Preußen-Münster	14	20:19	13:15
Rotweiß Oberhausen	14	14:23	13:15
Alemannia Aachen	15	21:34	13:17
Rhen. Würselen	13	21:23	12:14
Vohwinkel 80	15	24:35	11:19
Arm. Bielefeld	14	18:32	9:19
Duisburg 08	15	17:35	7:23

Der Elefant im Weihnachtstall

Was soll schon ein Elefant im Weihnachtstall, werden Sie sich fragen. Und doch ist es so, denn es gibt tatsächlich einen Weihnachtstall, der ganz im Zeichen des Elefanten steht.

So trug es sich wie gewohnt am Samstagabend zu, daß die „Großen Drei“, Schlappenmeister, Verstecker und Präsident des „Tausendjährigen Reiches“ — sie haben mit den drei Königen nichts zu tun — den Weihnachtstall für eröffnet erklärten.

Karlsruhe erhält ein Fremdenverkehrshaus

Das zerstörte Stadtgartenrestaurant soll zu diesem Zweck aufgebaut werden

In einer Hauptausschubssitzung des Karlsruher Verkehrsvereins, in deren Verlauf zahlreiche Probleme der Verkehrswerbung und Verkehrsförderung erörtert wurden, berichtete der Vorsitzende des Vereins, Beigeordneter Dr. Ball, über die kürzlich in Stuttgart stattgefunden Besprechung mit dem Verkehrsministerium und gab dabei bekannt, daß die bisher nur wenig berücksichtigten Karlsruher Fahrplanwünsche im Sommerfahrplan 1950 weitgehend erfüllt werden sollen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde auf die dieser Tage vom Verlag „Wirtschaft am Rhein“ in Speyer herausgegebene stättliche Sondernummer „Karlsruhe“ mit vorzüglichem Text- und Bildmaterial hingewiesen. Die 500 Weihnachtsplakate, die der Verkehrsverein in zahlreichen Gemeinden der Umgebung von Karlsruhe und auch in der benachbarten Pfalz hat anbringen lassen, trugen wesentlich zur Belebung des Weihnachtverkehrs bei.

Ausgabe der Lebensmittelkarten

Die Lebensmittelkarten der 134/135. Z.-P. (Januar/Februar 1950) werden am Mittwoch, den 21. 12., Donnerstag, den 22. 12. und Freitag, den 23. 12. in den bekannten Ausgabestellen ausgeben bzw. soweit dies durch Unterschriftenleistung gewünscht wurde, durch „Hilf-Fix“ zugestellt. Gleichzeitig werden Mütterkarten ausgeben.

Außerdem wird darauf hingewiesen, daß das Ernährungsamt von Dienstag, den 20. 12., bis einschließlich Donnerstag, den 22. 12. (mit Ausnahme des Reisemarkenschalters) und die Brennstoffstelle vom Mittwoch, den 21. 12. bis Freitag, den 23. 12. geschlossen sind.

Alles Nähere ist aus der heutigen amtlichen Bekanntmachung sowie aus den Anschlägen bei den Gemeindegemeinschaften ersichtlich.

Verkehrsunfälle

Auf der Durlacher Allee streifte ein Kraftfahrer den Bordstein, als er von einem Lastzug überholt wurde, dessen Auspuffgase ihm die Sicht nahmen. Er stürzte und erlitt einen Oberarmbruch. — Auf der Knielinger Straße löste sich der Anhänger eines Langholzwegens. Als der Beifahrer ihn wieder ankuppeln wollte, wurde er von einem Personenkraftwagen angefahren und am Unterschenkel verletzt.

Richtfest im Dammerstock

62 Wohnungen der Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Ende Februar fertig

Am vergangenen Wochenende beging man im Dammerstock das Richtfest des in der Kerkhoff'schen Tafelbauweise hergestellten Wohnblocks. Es war insofern ein besonderes Ereignis, als zum ersten Male ein fünf Stockwerke hohes Gebäude in dieser neuen Bauart errichtet worden war.

Wie Will von den Kerkhoff, der Gestalter und Architekt des Bauwerkes, berichtete, wurde erst im August mit den Bauarbeiten begonnen, und es sei bestimmt damit zu rechnen, daß der Innenausbau bis Ende Februar abgeschlossen sein wird. Durch die neue Konstruktion und die Verwendung der Spantafeln hätten beträchtliche Mittel eingespart werden können, so daß man in der Lage sei, Innenrichtungen, wie Bad, Dampfheizung usw. ohne Schwierigkeiten sofort mit einzubauen.

Dr. Fischer, der an der Planung mitarbeitete, bemerkte in einer kurzen Ansprache, daß sich auch das Ausland sehr stark für die Kerkhoff'sche Bauweise interessiere.

Als Vertreter der Stadt sprach Bürgermeister Heurich der Baugenossenschaft und dem Gestalter für die Erstellung dieser neuen Wohnungen seinen Dank aus und versprach, künftige Projekte nach besten Kräften zu fördern. Oberstudiendirektor Kessler, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Hardtwaldsiedlung, sowie der geschäftsführende Vorsitzende Schmitt waren der Überzeugung, daß es gelingen werde, noch mehr Wohnungen dieser Art zu erstellen.

Ist Privatbesitz eine nie versiegende Quelle?

Grund- und Hausbesitzerverein gegen derzeitige Baukredit-Verteilung

In der Jahreshauptversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins sprach sich der Vorsitzende Dr. Werber entschieden gegen die derzeitige Form der Baukreditverteilung aus. Er meinte, daß es ungerecht sei, wenn 80 Prozent der für den Wohnungsbau freigegebenen Gelder an die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und nur 20 Prozent an den Privatbesitz vergeben werden.

Dr. Werber war weiter der Ansicht, daß die Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft endlich auf die Mietpreispolitik, das Mietrecht und den Wohnungsbau übertragen werden müßten. Daß der Privatbesitz die Gelder richtig zu verwerten verstehe, habe sich erwiesen. Mit dem Schutz des Privateigentums schaffe man nicht zuletzt auch einen wertvollen Pfeiler für die ganze Kultur.

Im Zusammenhang mit den Fragen zur „Trümmerabgabe“ erklärte der Redner, man sei es gewohnt, daß nur da Steuern und sonstige Belastungen erhoben werden, wo man den geringsten Widerstand vermute. Der Privatbesitz dürfe aber keinesfalls als nie versiegende Quelle gelten. Wie Dr. Werber sagte,

„Andere Menschen - andere Polizisten“

Am Freitagabend sprach Polizeirat Rieater (Mannheim) im Amerikahaus über seine Eindrücke, die er während einer dreimonatigen Studienreise nach USA gewonnen konnte. Der amerikanische Polizist sei in erster Linie Freund und Helfer der Bevölkerung, die ihrerseits wiederum gegen die Hüter der Ordnung eine andere Stellung einnehme als die unsrige.

Brücke zur Heimat

Wenn Kirchenglocken die Straßen der Stadt und die Herzen der Menschen mit weihnachtlicher Vorfreude erfüllen, dann ist es, als ob ihre Klänge heimatliche Grüße tragen, Grüße der Heimat dem Heimatfahren, der wiederum seine Sehnsucht den Glockenklängen mit auf den Weg gibt.

„Europäische Wirtschaftseinheit - Gebot der Stunde“

Gesundung der wirtschaftlichen und politischen Moralgrundsätze notwendig

Im Mittelpunkt der letzten Tagung der Europa-Union, Bezirksgruppe Karlsruhe, stand ein Vortrag des Referenten für Wirtschafts- und Finanzfragen, Julius Sandner, zum Problem „Deutsche Wirtschaft in Europa“. Zunächst analysierte der Redner die Stellung des einzelnen in der Wirtschaft, zu der jeder gehöre, der Werte schaffe. So trage der Arbeiter den Hauptteil der Wirtschaft, wodurch es dem Unternehmer möglich sei, einen Austausch der Werte von Volk zu Volk vorzunehmen.

Liebe zum Pferd - ein Mittel gegen Landflucht

Erste süddeutsche Fachschule für Reiten und Fahren in Karlsruhe

Am 1. Dezember dieses Jahres ist auf Veranlassung des Landesverbandes der nordbadischen Reit-, Fahr- und Pferdezuchtvereine der Reit- und Fahrmeister von Neindorf mit seiner bisher in Lörrach stationierten Reit- und Fahrchule in die Räume des Tattersalls Haag, ehemalige Telegraphenkaserne, eingezogen, um die genannte Fachschule zu eröffnen.

Zur Schaffung einer einheitlichen Wirtschaft sei es neben der Beseitigung der Zollgrenzen auch notwendig, u. a. eine einheitliche Währung, ein europäisches Parlament und ein gemeinsames Patentamt zu errichten. Nach dem Grundsatz „Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst“ wäre damit der Weg offen zu einem föderalistischen Europa, was mit einschließen, daß man alle Vorteile ausschöpfe, ohne dem Nachbarn zu schaden.

Zu diesen Ausführungen nahm Bürgermeister Heurich eingehend Stellung. Zunächst müsse man sich fragen, ob sich diese großen Vorhaben auch realisieren ließen. Eine gewaltige Schulungsarbeit und psychologische Vorarbeit werden notwendig sein zu verhindern, daß sich die Großmächte immer weiter zu Großblöcken entwickelten, deren Interessen nur darin bestünde, die Weltwirtschaft zu erobern. Wenn sich die beiden Pole, Amerika und Rußland, nicht einigen können, sei Europa verloren. Deshalb sei es notwendig, eine europäische Wirtschaftseinheit zu schaffen. Man müsse sich aber darüber im klaren sein, daß die europäische Union noch nicht reif sei, sondern erst reif gemacht werden müsse. Als Grundlage dafür wiederum — so schloß Bürgermeister Heurich — müsse man alles tun, um zur Gesundung der Moralgrundsätze im wirtschaftlichen und politischen Leben beizutragen.

Ein Weihnachtsbaum für alle...

...wird, einem heimlich gewordenen Brauch entsprechend, auch in diesem Jahr wieder aufgestellt werden, und zwar auf dem Balkon des Neuen Rathauses, dem Rathausplatz Durlach und im Vorhof des Hauptfriedhofes. In der Zeit vom 21. Dezember bis zum 6. Januar werden diese Weihnachtsbäume beleuchtet sein.

Weitere Niederschläge

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Am Montag zunächst bedeckt und einzelne Regenfälle, im Gebirge auch anfangs Schnee. Erwärmung in der Ebene auf etwa 10 Grad. Im Laufe des Nachmittags bei stark aufziehenden und billigen, allmählich nach West drehendem Wind, Übergang zu Schauerwetter, das erst in der Nacht zu Dienstag ausklingt. Kein Nachtfrost.

fahrer angefahren wurde. Der Radfahrer wurde leicht verletzt und der Beifahrer des Lieferwagens zog sich Prellungen zu. — Auf der Kreuzung der Kriegs- und Jollystraße stieß ein Personenkraftwagen, dessen Fahrer die Verkehrsregel nicht beachtet hatte, mit einer Taxi zusammen, deren beide Fahrgäste Kopf- und Brustprellungen erlitten. Die Taxi wurde erheblich beschädigt. — Auf der Kreuzung der Kronenstraße und des Zirkel stieß ein Personenkraftwagen dessen Fahrer ebenfalls die Verkehrsregel nicht beachtet hätte, mit einem Lastkraftwagen zusammen, wobei der Fahrer des PKW leicht verletzt wurde. Sein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt.

Evangelische Silvesterfreizeit

In der Zeit vom 27. Dezember bis 1. Januar findet im evangelischen Jugendheim Gaiberg bei Heidelberg für junge Männer und junge Mädchen über 18 Jahre eine Freizeit statt. Eingeladen sind auch vor allem Heimkehrer und Heimkehrerinnen. Nähere Einzelheiten und baldige Anmeldungen beim Evang. Jugendwerk Karlsruhe, Rankestr. 14, III.

Maschinenteil verletzt Kesselschmied. Auf einer Baustelle erlitt ein Kesselschmied eine Unterschenkelwunde, als sich von einer Betonmischmaschine ein Maschinenteil löste und ihn am Bein traf.

Mißglückter Autodiebstahl. Auf der Rheinstraße stellte eine Polizeistreife nach Mitternacht einen 26jährigen Schlosser, der einen dort abgestellten Personenkraftwagen zu entwenden versuchte.

Klavichordmusik und Uraufführung einer Kantate

Zum Treffpunkt vieler Freunde der Musik wurde am vergangenen Donnerstag der Tagesraum des Studentenhauses, in dem das Akademische Orchester und der Akademische Chor der Technischen Hochschule ihre Weihnachtsfeier durchführten. Man erlebte dabei wieder einmal Zuhörer, die an künstlerischen Darbietungen mit der Aufgeschlossenheit jener Menschen teilnehmen, denen Kunst nicht nur unterhaltsame Zerstreuung, sondern auch Auseinandersetzung mit ihrer Materie bedeutet. Anlaß zu solch bewußt aktiver Teilnahme war allerdings auch um so mehr vorhanden, als das interessant zusammengestellte Programm alte und moderne Musik umfaßte, Musik also, die nicht nur gehört, sondern auch aus der Zeit ihrer Entstehung her verstanden sein will.

Zwei sehr zart und sauber vorgetragene Chöre nach volkstümlichen Weisen bildeten den Auftakt der Weihnachtsfeier, die mit der Uraufführung einer Kantate von Gerhard Nestler, einer Kantate nach Worten des Lukas-Evangeliums, abgeschlossen wurde. Gleichsam als Mittelpunkt der Veranstaltung spielte Fraetorius eine kleine Musik auf dem fast völlig vergessenen Klavichord, dessen Bedeutung, Bauform und Ursprung der Interpret alter Pastorellen kurz umriß. Der etwas zitterhafte und doch schön geschlossene Klang des Instrumentes, die still und bescheiden stimmende Art seiner transparenten Töne und der feine Glanz, der aus ihnen hervorleuchtet, versetzten die Zuhörer in den Zauber einer Atmosphäre, wie man sie etwa beim Betrachten mittelalterlicher Bilder empfindet.

Die Kantate von Gerhard Nestler ist aus dem Geist einer sehr dezent angewandten Rhythmik und linearen Melodik geformt. Die beiden Sp-

pränstimmten — sie wurden von den Damen Markgraf und Reerink wiedergegeben — verlaufen zwar durchaus organisch und technisch ohne spröden Härten, zwingen andererseits aber auch zu einer objektiven Vortragart, in der jedem Ton die gleiche Bedeutung zukommt. Zu Musik solcher Art hat Hindemith, den wir an dieser Stelle schon oft zitierten, das theoretische Gerüst geliefert. Es ist eine Musik, die nicht so sehr an die Inspiration als vielmehr an den Ordnungssinn und das handwerkliche Können eines Komponisten appelliert. Themen oder Motive entwickeln sich in ihr nicht spontan, sondern verlaufen klar gegliedert bzw. überhörbar konstruiert. Es gibt keine Verzerrungen, sogenannte Durchgänge oder ausschweifende Wechselnoten, wie überhaupt der Hörer den Eindruck hat, als sei das Tonbild nicht gemalt, sondern mit dem Bleistift gezeichnet. Vom Text aus gesehen ergibt sich — wie auch hier bei der Kantate — bei der Handhabung solcher Mittel die Notwendigkeit, stimmungsbekundende Modulationen nicht nach der Art der Mannheimer Schule, sondern durch den Gebrauch terrassenförmiger Lautstärkeabstufungen oder Tempounterschiede auszuweisen. Wie in vielen Werken der modernen sakralen Musik läßt auch Gerhard Nestler seine Kantate unter obligater Verwendung eines Choralis abschließen, der den kanonartigen Charakter des Werkes hymnenhaft ausklingen läßt. R.

Im Staatstheater ...

... findet heute um 14.30 Uhr eine Sonderveranstaltung für Kinder Heimatvertriebener mit Stellers Märchenoper „Schneeweißchen und Rosenrot“, um 19.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung von Millöckers „Der Bettelstudent“ für die Volkabühne statt.

Badisches Staatstheater:

„Zauberflöte“ mit vier Gästen

Am Samstagabend ging mit einigen Um- und Neubesetzungen die „Zauberflöte“ (Inszenierung: G. Zircher, musikalische Leitung: W. Born) in Szene. Pamina und Tamino wurden durch Gäste verkörpert, die zwar nur zum Teil die in sie gesetzten Erwartungen erfüllten, im ganzen gesehen aber der Aufführung mit ansprechenden Leistungen zu einem schönen Erfolg verhalfen. Beide, weder Willi Friedrich (Born) noch Paula Firk (Graz) sind ausgesprochen Mozartsänger. Das Dramatische scheint ihnen näher zu liegen als das Lyrische. W. Friedrich, der über eine kräftige, wenn auch mitunter in der Höhe etwas forciert klingende Stimme verfügt, zeigte in den mittleren Lagern warme Stimmfülle. Im piano verlor sie etwas an Geschmeidigkeit und Tragkraft. Ähnlich Paula Firk, die allerdings stimmliche Unebenheiten durch ansprechendes Spiel in den Hintergründen treten läßt. Auch hier — in dramatischen Zügen — mitreißende Gesangskultur. Bei Zurücknahme der Stimmkraft werden nicht ganz ausgeglichene Registerübergänge, langsames Ansprechen des Tones und einige Härten im Timbre bemerkbar. Trotzdem eine jener jungen, naturbegabten Künstlerinnen, von denen man noch Großes erhoffen darf.

Der dritte Gast, Maximilian Herbert (Graz), vermittelte als Sarastro den besten Eindruck des Abends. Eine Stimme, die Fülle mit warmem Wohlklang verbindet und gestützt auf eine ausgezeichnete Technik, bis zur letzten Nuance kultiviert ist. Die Papagena Adrienne Barnetta ließ — besonders darsellerisch — kein Wunsch offen. Bravo der Königin der Nacht Lore Pauls!

Abendmusik in der Markuskirche

Im Rahmen einer weihnachtlichen Abendmusik in der Markuskirche brachte der Singkreis der Lessingschule weihnachtliche Weisen in altem und neuem Gewand zu Gehör. Einer der vielen schönen Eindrücke, die dieser Abend vermittelte, war die dezente Klangwirkung, die jedem der Vorträge einen fast sphärisch-ent-

rückten Charakter verlieh. Es war ein diszipliniertes, reines Singen, das dieser Kreis unter der sicheren, subtil gestaltenden Hand von Frau Dr. Baumstark bot. Es war ein Singen, das mit ungemein zarten Crescendi und ebenso zarten, dabei doch klaren, plastischen piano starken Wirkungen erzielte. Am Beispiel Lessingschule sah man einmal mehr, wie wenige doch eines großen Stimmaufwandes bedarf, um Großes auszudrücken. Man möchte die kleine Chorgemeinschaft öfter in der Öffentlichkeit hören. — Berthold Freudenberger bereicherte die Abendmusik durch die Wiedergabe von Orgelmusik von Buttsiedl, Pachelbel und Bach. Als Instrumentalsolisten wirkten Hilde Jander, Else Jock, Anneliese Heifer (Violine) und Tilde Riebler (Bratsche) mit. Das mit großer Aufgeschlossenheit den Darbietungen folgende Publikum freute sich, daß es nicht nur zum Zuhören gekommen war und sang das liebe, alte „Es ist ein Ros entsprungen“ kräftig mit. — jwe.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, 19. Dezember

Südd. Rundf.: 11.45 Kulturfragen; 14.00 Schulfunk; „Geheimnisvolles Tibet“; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse u. Wirtschaftsnachr.; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 18.00 Ffr. d. Frau; 18.15 Opernmelodien u. Cherebini u. Glück; 19.30 Sport; 20.00 Bunte Stunde; 21.00 Sendg. d. Landkommission f. Württ.-Baden; 21.15 Zwei Stützpfeiler Künstler beim Internationalen Wettbewerb 1949 in Genf ausgedrückt: L. Giehr, Klav. W. Zimmermann; 21.50 Wir denken an Berlin; 22.00 „Die Zukunft der deutschen Presse“, eine Diskussion; anschl. bunte Melodien; 23.00 Musik unserer Zeit; Werke von E. Toch u. P. Groß. — **Städt. Karlsruhe:** 13.00 Echo aus Baden; 13.10 K'her Volksmusik (Lit. L. Egler); 17.00 Altfranz. Kammermusik (K'her Kammerquartett f. alte Musik). — **Südwestf.:** 20.00 „Der fliegende Holländer“, romant. Oper von Wagner. — **Bayer. Rundf.:** 20.00 Symph. G-dur Nr. 92 v. Haydn, Weihnachtslieder von Trunk (Urauff. d. Orch.-Fassung), Symph. d-moll von Frank; 21.45 Für Eltern u. Erzieher. — **Hess. Rundf.:** 20.00 Die bunte Folge; 21.00 Die Opernparodie: Humoristen als Theaterpublikum.

Sport in den Heimatkreisen

Fußball

Kreisklasse A

Staffel 1: Spöck — Leopoldshafen 4:1, ASV Durlach 1b — Bretten 3:3, Karlsruhe-West — Beiertheim verl., Wöschbach — Friedrichstal 3:2, Stupferich — Hochstetten 0:3.

Blankenloch	30:6	21:1	Kleinsteinh.	24:32	10:14
Khe.-West	26:20	15:7	Wöschbach	17:27	10:14
Friedrichst.	25:16	15:9	Linkenheim	15:17	9:9
Hochstetten	37:18	14:3	Leopoldsh.	23:30	9:15
Spöck	31:16	14:10	Beiertheim	20:27	6:16
Jöhlingen	33:18	12:10	Stupferich	14:51	3:21
Rußheim	19:19	10:10	Durlach 1b	40:31	13:9
Bretten	21:28	10:14			

Staffel 2: Sportfr. Forchheim — Bulach verl., Mörsch — Busenbach 3:1 abgebr., Phönix 1b — FrT Forchheim 12:2, Langenalb — Neuburgweiler 3:0, Grünwinkel — Spessart 2:0, Pfaffenrot — Malsch verl., Ruppurr — FC 21 Karlsruhe 0:2.

SpFr Forchh.	33:13	19:5	Mörsch	24:25	10:12
Langenalb	29:26	18:6	Busenbach	16:14	9:13
FC Karlsru.	19:18	15:9	Bruchhaus.	17:21	7:15
Grünwinkel	33:13	14:6	Spessart	12:16	6:14
FC Ruppurr	25:13	13:7	FV Bulach	19:30	6:16
FrT Forchh.	11:10	10:10	Neuburgw.	5:23	3:21
Pfaffenrot	14:21	10:10	Phönix Khe.	65:21	20:4

Südstadt	76:10	19:1	Sulzbach	11:35	8:10
Ruppurr	36:12	18:2	Völkersbach	15:26	8:12
Schöllbrunn	20:18	13:5	ASV Malsch	18:28	6:12
FrT Mörsch	18:27	10:8	Oberweiler	12:32	4:16
Bulach	23:23	9:11	Ettlingen	13:28	2:18
Ettlingenw.	22:24	9:11	Malsch 1b	41:18	14:6

Das abgebrochene Spiel FrT SV Bulach — Schöllbrunn (1:2) ist für Schöllbrunn als gewonnen zu werten. Wegen Mitwirken eines nicht spielberechtigten Spielers bei SpVgg Ettlingen sind die Spiele gegen Oberweiler (0:0) und Sulzbach (0:0) für Ettlingen als verloren zu werten.

Staffel 3: Langensteinbach — Ittersbach 3:1, Reichenbach — Herrenalb 0:0, Spinnerei Ettlingen — Auerbach 10:0, Spielberg — Palmbach 2:3, Ittersbach 44:14 19:5, Grünweith. 20:19 11:13, Langenstb. 30:32 18:6, Weller 22:21 10:14, Spinnerei 40:18 18:6, Spielberg 29:25 9:15, Reichenbach 35:15 18:6, Etzenrot 12:38 6:18, Wolfartsw. 22:14 18:6, Mutschelb. 10:40 3:21, Herrenalb 18:14 13:2, Auerbach 8:37 2:22, Palmbach 20:21 12:12.

Das abgebrochene Spiel Etzenrot — Wolfartsw. (1:1) ist für Wolfartsw. 0:0 als gewonnen zu werten.

Kreisklasse B

Staffel 1: Karlsruhe-Ost — ASV Agon 4:1, Liedolsheim — Polizei SV 2:0, Fort. Kirchfeld — Nordstern verl., Graben — FC Baden verlegt, FrSpSVgG Karlsruhe — Olympia-Hertha 1:4, Germ. Neureut — TSV Weingarten 8:0.

Neureut	44:9	18:4	FC Baden	17:26	9:11
Ol.-Hertha	32:18	16:4	Nordstern	13:20	8:12
Graben	42:10	15:3	Kirchfeld	15:23	6:14
Liedolsheim	33:14	14:6	FrSpSVgG	15:27	6:14
Karlsru.-Ost	27:23	14:6	ASV Agon	19:40	3:19
Polizei SV	20:19	11:9	Weingarten	10:50	6:18

Die Spiele Graben — Liedolsheim (2:1) und Polizei SV — FC Ost (2:1) werden wiederholt und sind in der Tabelle abgesetzt.

Das abgebrochene Spiel FC Baden — Fortuna Kirchfeld (2:1) ist dem Ausgang entsprechend für FC Baden als gewonnen zu werten. — Das Pflichtspiel Polizei SV — ASV Agon, zu dem Agon nicht angetreten ist, ist der Polizei mit 0:0 Toren als gewonnen zu werten.

Staffel 2: ASV Malsch — Oberweiler 1:1, Alem. Ruppurr — SpVgg Ettlingen verl.

Handball

Kreisklasse I

Ettlingenweier	—	Knielingen 4:1, Eggenstein	—	Malsch 4:3 abgebr., Blankenloch — Grötzingen 14:1.	
Blankenl.	104:57	17:3	Friedrichst.	76:78	8:10
Durlach	85:55	15:3	Neureut	37:62	7:9
Malsch	76:50	12:4	Ettlingenw.	58:76	6:12
Grötzingen	58:64	10:8	Knielingen	51:53	5:11
Eggenstein	58:52	9:5	Hochstett.	43:80	5:11
Polizei SV	69:59	8:10	Staffort	69:127	2:18

Das Spiel Grötzingen — Eggenstein wird wiederholt.

Kreisklasse II

MTV — Malsch 1b 3:5, Graben — Liedolsheim —, Rußheim —, KVF 9:3.					
Rußheim	82:37	15:2	MTV Khe.	45:55	4:10
Mühlburg	73:47	13:3	Graben	87:74	3:13
KVF	80:51	10:6	Reichsbahn	30:44	2:8
Langenstb.	73:55	10:6	Jöhlingen	28:84	2:12
Wössingen	84:79	10:6	Liedolsch.	9:25	0:12
Bruchhaus.	67:55	9:3	Malsch 1b	62:47	11:5

Nur drei Kämpfe in der badischen Ringer-Oberliga

Brötzingen — Wiesental 7:1 / Bruchsal in Heidelberg geschlagen

Die erfolgreichste Ringerstaffel in den letzten Kämpfen um die badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen ist ohne Zweifel SV Brötzingen. Nach den hohen Siegen über Ketsch und Bruchsal an den Vorsonntagen, wurde nun auch KSV Wiesental mit 7:1 überfahren. Wohl trat Wiesental mit Ersatz an, aber selbst in voller Aufstellung hätte Wiesental in Brötzingen kaum zu einem Sieg kommen können, denn die Brötzingener Ringer befinden sich zur Zeit in Hochform. Seibel und Staib brachten Brötzingen in den beiden unteren Gewichtsklassen in Führung. Im Federgewicht konnte Grund (W) den Brötzingener Michel nach Punkten schlagen, was allerdings der einzige Punkt für Wiesental bleiben sollte. Alle übrigen Kämpfe endeten mit Brötzingener Siegen. E. Mürrle schlug H. Mayl nach Punkten. A. Mürrle schlug Maier jr. in 1 Minute. Held wurde Punktstieger über A. Mayl, Broß siegte entscheidend über Roll und Wieland stellte durch einen Sieg über Gentner das Ergebnis auf 7:1.

Die favorisierte Ringerstaffel von Eiche Sandhofen hatte in Kirrlach alle Mühe, um

zu einem 5:3-Sieg zu kommen. Das knappe Ergebnis überrascht etwas. Nachdem K. Martus im Fliegengewicht die Kirrlacher in Führung gebracht hatte (Rokiki (S) wurde von ihm in 9 Min. geschultert), gewannen die Sandhofener Ringer die nächsten vier Kämpfe. Maslak schulterte Oechsler, Götz, Weber und Müller siegten nach Punkten über Hock, Stassen und Heger. Im Mitteltgewicht brachte der Deutsche Jugendmeister L. Martus das Kunststück fertig und schulterte den Badischen Meister Ignor (S) in der 3. Minute. Groß (K) gewann den Halbwergewichtskampf über Rupp (S) in der 7. Minute und im Schwergewicht gewann Litters (S) entscheidend über Wirth (K). Mit 3:5 Siegen zog Germania Bruchsal in Heidelberg den kürzeren, was nach der Mannschaftsaufstellung nicht sonderlich überraschte. Bei Bruchsal fehlten Knoch, Grassel, Hiller und Seeburger sen., mit denen es bestimmt zu einem Remis gekommen wäre. Die Siege für die Germania-Staffel errangen Lautenschläger über Göckel im Fliegengewicht, Fritz Seeburger über Reich jr. im Leichtgewicht und Konrad über Böhm im Weltergewicht.

Rotenkopf
Eidene Kleiderdränke, 3. Ring 257.
Antilche Bekannmachungen

Bekanntmachung!
Lebensmittelkartensuche
Am Mittwoch, den 22. 12. 49, Südwest (IV), Mühlburg (VI), Daxlanden (VII), Beiertheim-Bulach (X), Weiberfeld-Dammerstock (XII), Ruppurr (XIII), Rietheim (XIV) u. Ausländer A-K.
Am Donnerstag, den 23. 12. 49, Innenost (I), Innenwest (II), Südstadt (III), Grünwinkel (VII), Knielingen (IX), Oststadt (XIII), Hagelsfeld (XV) und Ausländer L-Z.
Am Freitag, den 24. 12. 49, Weststadt (V), Durlach und Aue, am Mittwoch, den 22. 12. 49, A-K, am Donnerstag, den 23. 12. 49, L-Z.
Ausgabestellen durchgehend von 8.30 bis 18.00 Uhr; im Stadteil Durlach und Aue von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Das Ernährungsamt ist von Diensta. den 20. 12. 49 bis einschließlich Donnerstag, den 23. 12. 49, mit Ausnahme des Rosenmarkenaltars, die Brennstoffstelle vom Mittwoch, den 23. 12. 49 bis Freitag, den 24. 12. 49, geschlossen.
Karlsruhe, den 17. Dezember 1949.
Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt

KRAUSHAARS
Schwarzer Brombeerblättertee
Der anerkannt beste
50 St. = 50 Pfg. — 100 St. = 90 Pfg.

Hinweise
Diese Woche ist das Bad Ostendstr. 3 Mittw., Donnerstag, Freitag v. 7-11 Uhr u. Samstag v. 7-14 Uhr geöffnet.
Stellen-Angebote
Büchlerin, regelm. alle 14 Tage ins Haus gesucht. 22 42 811 KNZ.

Zuschneiderin
für Wäsche-Maßwerkstätte gesucht
LEHNER WÄSCHE BETTEN
KARLSRUHE
Herrenstraße 24

Verkäuferin
branchenkundig in Textil-Modewaren u. Herrenartikel, sucht sich ab 1. 1. 50 zu verändern. Angeb. unter 42 304 KNZ.

Kontoristin
sucht ab 1. 1. 50 neuen Wirkungskreis. 25 42 303 KNZ.

Jüngere Chef-Sekretärin
perfekt in Diktat und Masch., volle Unterstützung des Chefs, sucht passenden Wirkungskreis. 25 42 313 KNZ.

Kraftfahrer, 36 Jahre, mit fast 30-jähriger Fahrpraxis, guter Wagenpflieger, vertraut mit kleinen Reparaturen, sucht zu sofortige Stellung. PKW angenehm, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter 42 300 KNZ. Karlsruhe.

Je Kaufmann, firm in allen Büroarbeiten (Maschinenschreiben), momentan als Versandleiter bei der Presse tätig, sucht wegen Aufgabe des Betriebes auf 1. 1. 50, oder später einen neuen Wirkungskreis. Schriftl. Heimarbeit auch angenehm. Zuschrift. unter 42 660 KNZ.
auch Kaweco Sport in Class!

Techn. Angestellter
30 J. verh., perfekt im Fernschreib-Wesen mit langj. prakt. Erf. in Fernmelde- u. Hochfrequenztechnik, sucht Anstellung a. gleicher oder ähnlicher Basis. Angeb. unter 42 306 KNZ.
Zu verkaufen
Pelzmantel, schw., Seal, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Angebote unter 22 343 KNZ.
Kinderbett mit Matratze, Junglingsgröße, blau, klein, Hasenohrangel, Krautfaß, etc., alles billig z. verkaufen. Kaiserstraße 81 a. IV.

Einige elegante Pelzmäntel
prima Qualität, keine Konfektionsware, billig z. verkaufen.
W. Preuß, K'he-Daxlanden, Holländenstr. 22. Samstag/Sonntag auch Karlsruhe, Yorckstr. 13a. Von 10-20 Uhr.

Kinderwagen, billig zu verkaufen. Kreuzstraße 31, Laden.

Elektr. Eisenbahn, Spur 0, preisw. zu verk. Weiker, Mathysstr. 17, IV.

Glühofen
Nutzraum: 100 x 200 x 200 mm. 4 kW, 1600 V Gels., 280-220 Volt. Angeb. unter 42 309 KNZ.

Neues kompl. Pferdgeschirr für Zweispänner, z. verk. od. z. tauschen gegen Kartoffel oder Obst. Angeb. unter 42 319 KNZ.

Staubsauger, Kobold u. Heißkissen, 120 Volt, billig abzugeben. Angeb. unter 22 288 KNZ.

Schnellfilm-Projektor, 2,5 mm, Allstromgerät 128-229 Volt, 200 Watt, neues Modell mit Filmen u. Koffer, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter 20 280 KNZ.

KARLSRUHE fährt Tempo

Zu vermieten
Elektr. Handbohrmasch., 120 Volt Stromansch., Bohrleistung 5, 13 mm preiswert abzugeben. K. Schiefer, Neuließheim.

Ladenlokal
auf der Kaiserstr., verkehrsgünstig gelegen, Nähe Hochschule, auf 1. Januar zu vermieten. Geschäftseinrichtung kann mit abgegeben werden. 20 42 307 KNZ.

Laden = Lokal
neu und modern, in der Kaiserstraße, beste Lage, gegen Ablösung der Mietvorauszahlung an seriöse Firma, per 21. 12. 49 abzugeben. Angebote unter 141 340 KNZ.

Möbl. Zimmer in Durlach, neu hergerichtet, Dampfheiz., Badheizl., sof. z. vermiet. 22 42 300 KNZ.

Zu mieten gesucht
Leeres Zimmer od. 1-Zimmerwohn., mögl. Stadtmitte, von berufstät. Frau auf 1. 2. oder später ges. Erw. sep. Eingang, Fließ. Wasser, evtl. Zentralheizung. Angeb. unter 42 300 KNZ. Karlsruhe.

3- oder 3-Zimmerwohnung mit Bad zu mieten gesucht. Backsteinhochhaus kann evtl. gegeben werden. Angeb. unter 22 114 KNZ.

Zu mieten gesucht!
Ladenlokal ca. 40 - 50 qm
mit Nebenräumen, Gegend Hirschstraße — Amalienstraße — Leopoldstraße, von Dauermieter, Angebote unter Nr. 47191 an Annoncen-KRAIS, Karlsruhe, Waldstraße 30.

Sie werden schlank durch RICHTERTEE - HOCHWIRKAM - AUCH ALS DRIX-TARLETTEN UND DRAGE!

Heirat
Weihnachtswunsch! Handwerker, 35 J., alt, in gt. Stellung, 1,78 groß, ev., wünscht 1b. Mädel od. Witwe zw. sp. Heirat kennen zu lernen. 20 36 242 KNZ.

Bahnbediensteter, 49 J., ev., mit Eigenheim, kl. Landwirtschaft, sucht Lebensgefährtin o. Anhang. Nur ernstgem. Zuschriften m. Bild erwünscht unter 22 994 KNZ.

Geschäftliche Empfehlungen
und Sinnen-Krankheiten? Dann Dr. Groß Phantzenku unschödl. wirksame Kur
Nieren-Reformhaus NEULEBEN
Douglasstraße 24, n. der Hauptpost

alten Goldschmuck, Münzen
Ihr verbotenes Silbergerät enthält sich zu dem höchsten Tagespreis! Materialankauf zum Zwecke der Weiterverarbeitung! Günstig geöffnet auch Mittwoch nachmittags
Bad. Edelmetallverwertung
Karlsruhe, Kaiserstr. 3, Tel. 4731.

Ihren eigenen
Rohkaffee röstet
hochgerichtet in jeder Menge
KISSEL
Kaffee-Größtster!
Karlsruhe, geg. Hauptpost
Auseinfahrt Akademiestr. 51

Differential-Teller und -Kegelräder
für alle Automobile, ab Lager lieferbar.
Autobad Fritz Heuser
Remscheid, Freiheitstr. 22.
Telefon 664 13.

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Fochtenberger
KÖLNISCH WASSER
in den geschmackvollen
Geschenkpäckchen das beliebte
Weihnachtsgeschenk
Jetzt wieder erhältlich in allen
Fachgeschäften